



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

14.05.1939 (Nr. 131)

Umständen einem hinterlistigen Spiel, das auf Gewalt und Krieg hinführt, aufschuldigste entgegenzutreten.

Doppelte Moral

Welch eine Narretei ist es doch, wenn die polnische Presse, die seitdem England Polen die Blankoollmacht zur Entfaltung eines europäischen Krieges gegeben hat, offenbar tollwütig wurde, das polnische Volk mit den Kriegsspielen zu entflammern versucht, Polen werde nach Deutschlands Unterliegen Europa beherrschen. Wie stellen sich dies die Herren der heutigen polnischen Regierung vor, und was meinen Paris und London dazu, wo man doch die perfide Einkreisungspolitik gegen Deutschland damit begründet, daß das sogenannte europäische Gleichgewicht nicht gestört werden dürfe? Ist am Ende das polnische Streben nach Zerstückelung Deutschlands und nach der Segementation Europas den Herren in London weniger unangenehm als Deutschlands Verlangen nach seinem Recht, das nicht etwa nach der Herrschaft über Europa, sondern lediglich nach Bewegungsfreiheit im eigenen Lebensraum geht? Wahrscheinlich, denn mit Polen glaubt man in London eine der englischen Politik hundertprozentig willige Puppe in die Hand bekommen zu haben, so wie man eine solche längst mit Frankreich zur Verfügung hat. Doppelte Moral? Oder meiters geben Männer wie Sir Arnold Wilson und Sir John Simon, beides gute Kenner des englischen Weltreiches und der englischen Politik, zu, daß England den Vrabren ihr Wort gebrochen und daß England im Orient ihr Gebiet bemächtigt habe, die an Ausdehnung und wirtschaftlicher Bedeutung um das zehnfache ein Gebiet wie Albanien überstreifen. Dabei wird hervorgehoben, daß derlei Aktionen Englands nicht mit dem Maßstab „bürgerlicher Moral“ gemessen werden können, wenn es sich um die Sichertheit des englischen Imperiums handele.

Friedliche Zusammenarbeit

Es ist leider nur allzu wahr, daß die jüngste englische Einkreisungsaktion mit ihrer mehr als heuchlerischen Tarnung unter dem Gesichtspunkte gesehen werden muß, der nicht mit dem Maßstab „bürgerlicher Moral“ zu tun hat. Man bleibe uns in Deutschland von Liebe mit läppischen Versichern, der in der schlimmsten Kriegshölle nachempfunden Welt glauben zu machen, daß es nur an den Methoden friedlicher Zusammenarbeit erbeutet gelegen wäre, auf daß wieder nach der Kriegsgewalt dunkel verhangene Himmel in stabilerer Bläue erstrahlte. Methoden der friedlichen Zusammenarbeit? Wenn nicht sie von Deutschland abgelehnt werden? Sind sie nicht im Gegenteil Deutschland von jeder bringend ermuntert gewesen? Seit Versailles konnte Deutschland keinen anderen Gedanken, als durch die Methode friedlicher Zusammenarbeit von der himmelschreienden Armut der und der Schlawerei des unerhörten Diktats befreit zu werden, und seit Versailles, es ist nun 20 Jahre her — hat sich wieder England noch Frankreich jemals bereitgefunden, durch Methoden friedlicher Zusammenarbeit auf sich einzulassen das an Deutschland in Versailles verübte Unrecht wiederzugutmachen. Erst als Deutschland sich selbständig wieder vom Boden erhob und sich stark zeigte, ergaben sich von selbst die erfolgreichen Methoden, wie demnach man in den westlichen Demokratien in letzterem einigen Respekt verlor. Das ist wohl zu beachten. Wenn man nun heute nach friedlichen Methoden streift, so bleibt dem die Frage entgegenzusetzen, warum man in London, falls man es ehrlich dazu meint, nicht zu friedlichen Methoden der Zusammenarbeit geist, um endlich einmal den gerechten deutschen Forderungen Gehör zu geben und sich über die Lage des Reiches nach der Macht und dem Willen des englischen Ministerpräsidenten, solche Methoden anzuwenden, friedliche Methoden? Wo blieben sie denn, als Polen der Rücken gestärkt wurde, die deutschen Vorfälle zur Rücküberlegung Danzigs an das Reich schiff abzulehnen? Friedliche Methoden? Infolgtenschaft haben wir die Einkreisungspolitik verurteilt, Deutschland war ein hartes Bild zu stellen, um es zuletzt erbarungslos niederzulegen zu können? Das ist doch der Wunsch aller Einkreisungspolitik an der Zehne und Seine, der Wunsch, den die polnische Presse in übelster Großmannschaft ganz ungeniert ausplaudert, der Wunsch, der bereits heute in Polen zu jeder bedenklichen Deutschenverleumdung geführt hat.

Nachmalis Serajewo

„Unnützig in Frieden und nicht zu verteidigen im Kriege“ sagte einmal General Wegand vom Korridor. Dennoch hat sich England herbeigelassen, nicht etwa um das Korridor zu verlassen, sondern um das deutsche Danzig zu verlassen, um einen Krieg gegen Deutschland zu verpfänden. Das ist klipp und klar und ohne Mißverständnis: aus Chamberlains jüngster Rede hervorgehend, und wir haben gar keinen Zweifel daran, daß es in der Absicht der jüdisch-heimatverleumdenden Kriegstreiber liegt, Danzig zu einem zweiten Serajewo werden zu lassen. Nur gut, daß wir nicht mehr 1914 schreiben und daß sich selbst dem es dem brutalen englischen Vernichtungswillen gegen Deutschland gelingen sollte, das unternehmene Einkreisungsverfö so zu vollkommnen, daß der alte Dreifund Frankreich, Rußland und Großbritannien in seiner alten „Schönheit“ wiedererstünde. Ist nicht ein England Angriff gelinst, diesen Grund und die Türkei anzuheften mit der wir im Kriege Schuler an Schuler erfolgreich die Dardanellen gegen England verteidigt haben, selbst wenn USA, dessen Präsident von Tag zu Tag sich in abfädelndem Lichte zeigt, so unwahrscheinlich wäre, Amerikas Söhne zum höheren Ruhme Englands und in Dienste der Juden und Kremler zu dunn führen, die die Feinde Deutschlands heute einer innerlich und äußerlich weit härteren Macht gegenüber, als die jemalen, die niederzuringen man dereinst wiederhoh Jahre hebrüft.

Gute Herzen und gute Waffen

Unsere Herzen sind gut, und ebenso gut sind die unserer Verbündeten. Nicht weniger gut sind allerdings auch unsere Waffen. Im Weiden oder zeigt sich die reale Macht der Waffe, die nun gleichgültig dings auf unsere Waffe n. Im Weiden oder zeigt ein harter militärischer Pakt auszeichnet. Er scheint uns der Jubel Englands über die Einkreisung der Türkei in den britischen Machtbereich

„Hände hoch oder wir schießen!“ Grenzwissensfälle an der Danzig-polnischen Grenze / Untersuchungskommission mit der Waffe bedroht

Danzig, 14. Mai. Der Polizeipräsident in Danzig teilte zu einem von uns bereits kurz gemeldeten Vorfall mit: Am 10. Mai befanden sich in der Zeit zwischen 13 und 14 Uhr zwei Danziger Staatsangehörige auf einem Spaziergang auf dem im Gebiet der Grenze zum polnischen Teil des Danziger Stadtgebietes, der Höhe des ersten Brückenpfeilers anliegenden, erheben auf der Brücke auf die sich mit Schußwaffen besetzte polnische Soldaten, von denen einer seine Schußwaffe in Anschlag brachte und auf einen der beiden Danziger zielte. Eindeutig ist er ihnen in deutscher Sprache zu: „Hände hoch oder wir schießen!“ Ein anderer Soldat forderte die Spaziergänger gleichfalls unter Bedrohung mit der Waffe auf, an die Brücke heranzukommen. Da die Spaziergänger dann auf polnisches Gebiet vertrieben worden waren, ergriffen sie die Flucht, worauf von den polnischen Soldaten drei Schüsse auf sie abgegeben wurden. Abgeschossen wurden jedoch keine. Die Schüsse schlugen hinter den Fliehenden ein, so daß sie an den Staubwällen zu erkennen war. Die Augenzeugen haben ferner mitgeteilt, daß zu gleicher Zeit, als die Schüsse abgegeben wurden, eine Erdrüttung von der Größe herabgerufen wurde, was offenbar in der Nähe geschah, die die etwa Verletzten auf polnisches Gebiet herüberzubolen.

Am 12. Mai nachmittags begann sich eine englische Danziger Kommission, die aus dem Beamten des Polizeipräsidenten, einem Polizeioffizier und uniformierten Gendarmen und Zollgeheimen zusammenlegte und deren Entsendung der diplomatischen Vertretung der Republik Danzig durch den Danziger Konsul in Warschau gemeldet worden war, an den Ort des Grenzwissensfalles. Die Kommission besuchte hierzu einen Weg, der drei Meter von der Grenze entfernt parallel mit dieser verlief. Als der Leiter der Kommission an dem Ort der geschehenen Grenzverletzung kam, um den Verlauf der Grenze nochmals festzustellen und jede Grenzverletzung von Danziger Seite zu vermeiden, rief ihm ein auf dem Brückenpfeiler diensttuender polnischer Beamter der Brückenwache Halt zu und ließ sein Gewehr auf ihn an. Im gleichen Augenblick legte auch ein unterhalb des Brückenpfeilers stehender Beamter sein Gewehr an und richtete es auf die Untersuchungskommission. Erst nach dem ausdrücklichen Befehl des Kommissionsleiters auf Danziger Hoheitsgebiet befanden, wurden die Gewehre wieder abgelegt. Als die Kommission nunmehr den Vorfall rekonstruierte und auch dazu überging, den Vorfall zu fotografieren, wurde sie von dem auf der Brücke diensttuenden polnischen Beamten aufgehalten, der die Kommissionsmitglieder verboten sie, mehrmals durch Hinlegen des Gewehrs mit Schießen bedroht. Auf der Höhe, daß es sich um eine englische Danziger Kommission handelte und daß der Vorfall in der Nähe der diplomatischen Vertretung der Republik Danzig verhandelt worden sei, konnte den Beamten nicht davon abhalten, die Kommission fortzuleiten mit angelegtem Gewehr und beherrschten die Kommissionsleiter den diensttuenden polnischen Offizier.

Deut löst sich nicht einschüchtern Erneute scharfe Stellungnahme gegen die Einkreisungspolitik — Warnung vor „herumföhren in den östlichen Wespennestern“

Paris, 14. Mai. Der französische Abgeordnete und ehemalige Luftfahrtminister Marcel Dornier ergriff trotz aller Einwirkungen einer gemäßigten Partei einen scharfen Standpunkt gegen die Einkreisungspolitik der französischen Regierung. „Tribüne de France“ prangert er die Kriegsspieltage und die als „friedenspolitisch“ getarnte konjunktionschwache Einkreisungspolitik gegen Deutschland an, die der Regierung aus westlicher Sicht ein schwerer Zweifel und Mißtrauen gegenüber dem Verbraucher des pöblich zur kollektiven Sicherheit neubehetzten Englands und spricht von Polen als einem „kompromittierten, aber angeschlagenen Kind“, dem es erlaubt sei, mit Streikschlägern zu spielen und helfen. England und Frankreich — verpfänden ihnen, dies zu befehlen, was auch immer passieren möge. Dies seien wertlos jene guten Absichten, um eine Feuerbrunst zu verhindern. Dornier sprach im einzelnen, es sei zu erwarten, daß er jetzt über die Zweckmäßigkeit äußerte, für Danzig zu streben, und schon sei das höchste Konzert erachtet worden, das man seit Jahren gehört habe. Aber er lasse sich nicht einschüchtern und habe den französischen Zeitungslesern vom Schlage Kritik, Burs und Eris Zatschen entgegen.

Sodann kommt Dornier auf die Danziger Frage zu sprechen, die schon seit den Friedensverträgen aufgeworfen und eine der schwierigsten ist. Danzig sei in unbeschreiblicher Weise eine deutsche Stadt und man solle dort sein, oder morgen ein deutsches Reichlande, bester sei kein Zweifel, daß die deutsche Methode erbracht sein wird. Sei es denn unmöglich, sich für beide Seiten friedliche und vorzulebende Lösungen vorzustellen? Sei es nicht absurd, an einen Frieden zu glauben, der die polnische Einkreisungspolitik nicht ist, noch besteht das nationalrechtlich nichtige Nichtangriffsbündnis, das weit mehr den Status quo im östlichen Mittelmeer durchkreuzt, als das verfluchte Angriffsbündnis Englands mit der Türkei gegen Italien und damit gegen die Menschenrechte. Das man in London dieses Angriffsbündnis dem Status quo im östlichen Mittelmeer vorzuziehen nicht mehr, wenn man sich fortan von der Politik Chamberlains zu verleben hat und, obwohl wir es weiter annehmen, daß die Türkei unter dem Bündnis mit England etwas anderes versteht, als England selber im Auge hat, müssen wir dieses Bündnis nach dem Werte bemessen, das ihm England gibt, und müssen dementsprechend herbeistufen auf jeden Fall. Das Balkanbündnis mit dem englisch-türkischen Abkommen gleichfalls hinfallig werden muß, ist ein weiteres Ergebnis Chamberlainscher Staatskunst, das man in London aufeinander nicht erwarten hat.

Ruhigen Blutes, festen Mutes

Wie immer Englands Einkreisungspolitik weiterläuft, mit selbstlicher Ruhe geht das deutsche Volk vorerst, Gemeht bei Fuß, etwa so, wie bei Hofbad Friedrichs des Großen Truppen ruhig und ohne die Herzen zu verlieren den Feind aufmarschieren ließen. Wenn die redte Zeit gekommen ist, das Netz zu zerschneiden, das das perfide Albion glaubt über die Außenmächte werfen zu können, dann wird es auch im Augenblicke gerissen sein. Wir warten mit Ruhe des Weites des Jahres und folgen ihm, wohnen er uns hurt, die schärfster, sondern besser ist unsere militärische und herantretende Lage seit dem September 1938 geworden. Denn unsere Waffen wurden nicht weniger, unsere Grenzen aber härter, und der Welt ist heute unüberwindbar. Gesten aber, unser Verbündeter, hat keine Position an der Welle durch Außenlands Weisung unangreifbar gemacht. Was aber die Tüchtigkeit des deutschen Soldaten im Frieden und im Kriege anbelangt, so weiß die Welt, daß er von keinem anderen zu überreffen ist.

zier zu sprechen verlangte, um ihm die Sachlage aus einanderzusetzen und die politischen Grenzorgane von ihrem fahigen Bedrohung abzuwehren. Diesem glatt verweigert, obwohl sich ein polnischer Offizier hinter dem Brückenpfeiler verdeckt aufhielt.

Die Feststellungen der Kommission ergaben einwandslos, daß die beiden Spaziergänger sich in einer Entfernung von 60 Meter von der Eisenbahnbrücke und von 40 Meter von der Grenze befanden, als sich der Vorfall ereignete.

Die Willkürmaßnahmen polnischer Polizei

Kattowitz, 14. Mai. In der letzten Zeit sind in Ostoberschlesien ungenügende Volksangehörige völlig unbedeutend mit Polizeistreifen bedroht worden, die meist mit „herauszudrehen“ und ähnlichen Bedrohungen begründet wurden. Die Polizei hat sich in diesen Fällen meist nicht, sondern am Freitag ein Prozeß vor dem Kattowitzer Kreisgericht.

Der Volksbeauftragte Otto Both aus Kattowitz war im Verwaltungsamt zu 15 Joten Geldstrafe oder drei Tagen Haft verurteilt worden mit der Begründung, daß er sich gelegentlich einer Katobuhfahrt, herauszufordern“ verhalten hätte. Both hatte in dem zwischen Kattowitz und Bismarckville verkehrenden Autobus in deutscher Sprache einen Fahrgast verlangt. Ein polnischer Fahrer nahm dann Anstoß und ergriff ihn in seinen Armen. Die Polizei griff ein und verurteilte Both zu der oben genannten Strafe. Der Verurteilte legte im Hinblick auf sein gutes Recht gegen das Strafmandat Berufung ein, so daß am Freitag das Kattowitzer Kreisgericht mit der Angelegenheit beschäftigt wurde. Nach eingehender Beweisaufnahme sprach das Gericht den Volksbeauftragten frei und unterließ mit diesem Freispruch, daß die Polizeifahrer eine reine Willkürmaßnahme darstellte.

Deutsche Lehrer in Wollhynien entlassen

Gegen das Schicksal der in Wollhynien lebenden 50 000 Deutschen wird mit immer härteren Maßnahmen vorgegangen. Zum Beispiel wurde jetzt drei Lehrern in der deutschen Schule in Vad die Lehrerbücherei entzogen. Damit entfällt die Zahl der in Vad lebenden 18 in Wollhynien entlassenen deutschen Lehrer auf 18.

Arbeitslose aus Lodz verhaftet

Warschau, 14. Mai. Bei Wladawa, im südlichen Teil der Woiwodschaft Lodz, wurden von Grenzposten vier Deutsche aus Lodz bei dem Versuch, die Grenze zu erreichen, noch auf polnischem Boden verhaftet und in das Wladawaer Gefängnis eingeliefert. Es handelt sich bei den Verhafteten um Mitglieder der deutschen Volksgruppe in Polen, die, wie zahlreiche andere Deutsche, im Zuge der letzten Verfolgungsstufe ihre alten Arbeitsplätze verloren haben.

Bonnets Lob für England Englands Grenze, bis zur Weichsel ausgedehnt

Paris, 14. Mai. Der französische Ministerpräsident Daladier hatte am Sonntag eine Unterredung mit dem polnischen Botschafter Zulfawinski. Er betrat sich anschließend mit Zulfawinski im Gemischten Kommando, der von Bischoffsamt Dorian, dem Generalabschiff der Marine, begleitet war. Außenminister Bonnets Nodendebauhalt in London mit dem englischen Außenminister Lord Halifax wurde in Verbindung gebracht mit den französisch-englischen Verhandlungen mit der Türkei und mit der Conjunction. Das gleiche gilt für die eingangs erwähnten politischen Gespräche.

Das englisch-französische Zusammengehen, bei dem Paris dem Londoner Verbündeten meist den Vortritt läßt, wird durch eine Southampton Rede des französischen Außenministers erneut beleuchtet. Bonnets 208 betraf das Grenzland der Weichsel auf sich genommen und seine „Grenze“ ausgedehnt habe, ist sehr aufschlußreich.

Böartige Erfindungen

Berlin, 14. Mai. Immer wieder tauchten in der arabischen, besonders in der ägyptischen Presse, Gerüchte über Anstimmungen deutscher Truppen in Libyen auf. Es ist gegenüber diesen angeblich aus englischer Quelle kommenden Nachrichten — die lediglich dazu dienen sollen, die ägyptische Regierung gegen Deutschland aufzuwecken — bedauerlich, daß es sich um böartige Erfindungen handelt, an denen kein Wortes Wirk ist.

„Keine Wiederholung von 1914“

Paris, 14. Mai. Die nationale Opposition Sidabras veröffentlicht ein Manifest zur Einleitung eines Aufklärungsstreiks gegen die in Sidabras wirkende britische Propaganda in Syrien, Rumänien und Ägypten. In dem Manifest, das für das Kapland von Dr. Melan, für den ehemaligen Orange-Freikampf von Dr. Vandermere, für Tausend von Strömung und für Natal von Nel unterzeichnet ist, heißt es, in den letzten Monaten hätte sich über das libanische Afrika eine Welle gut organisierter englischer Propaganda ergossen, um die Angen in Englands Seite zu ziehen. Sidabras würde sich selbstverständlich, wie jedes freie Land, im Falle eines Angriffes verteidigen, es wolle aber nicht in einem europäischen Streit verwickelt werden. Sidabras wünsche, nichts mit den Dingen zu tun zu haben, die sich aus der „grenzenlosen Dummheit von Versailles“ ergeben oder aus der fatalen Schwärze des Süßwasser des Genfer Lige für lebensfähige Ziele und für die Eiferjüdeln der Großmacht.

Das Manifest führt wörtlich fort: „Wir wollen keine Wiederholung von 1914. Wir sind überzeugt, daß die übermäßige Weichheit des libanischen Volkes eine Politik absoluter Neutralität unterzieht.“ Schließlich ruft das Manifest zu Protestaktionen gegen die britische Kriegspropaganda und zur Beteiligung an der Bolschewistkriege gegen die Neutralität auf, die den überparteilichen Kreisen Sidabras angeregt worden ist.

USP-Senator erhielt 20 000 Briefe Das amerikanische Volk mit seinen Krieg

Newport, 14. Mai. „Newport Journal“ zufolge erhielten die USP-Kongressmitglieder in den letzten zwei Monaten mehr als eine Million Briefe ihrer Wähler mit der Anforderung, Amerika aus einem ewigen europäischen Krieg herauszuführen. Jeder der 96 Bundesstaaten hatte einen durchschnittlichen Vorkriegsstand von 5000 Briefen zu verzeichnen, in denen durchweg die kritische Neutralität verlangt wird. Der demokratische Senator Wagner aus dem Staate Newport erhielt allein über 20 000 Schreiben.

Deutsche Mitarbeiter bei der Erschließung rumänischer Waldgebiete

Berlin, 14. Mai. Die im Anschlag an das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen geübten Bestrebungen des rumänischen Wirtschaftsministers mit dem Zweck, den Reichsforstmeisters Hans Gombold in Sidabras erfolgreich abzuwickeln, sind nunmehr in die Tat umgesetzt worden. Es wurde ein deutsch-rumänisches Forst- und Holzwirtschaftsabkommen unterzeichnet.

Bei einer guten Cigarette kommt man auf gute Gedanken

ATIKAH 5/1

Generaldirektorialbüro ist gefüllt um 22 Uhr wieder in Berlin empfangen.

Zur Abhaltung des Staatsbeisitzes des jugoslawischen Prinzregentenpaares in Josen hat mit den überaus beglückten Begleitern in Josen einen neuen letzten Botschaften erreicht.

Wieder drei Bombenexplosionen in London. Am Sonntagabend ereigneten sich in London wieder drei Bombenexplosionen. Die eine der Zerstörer trübe Nationalität schloß sich, zu allen drei jenen eroberten Sprengkörper (ohne Personen zu verletzen) in öffentlichen Gebäuden.

Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS-Gauverlag Wasser-Emas GmbH, Bremen, Verlagsdirektor: Hugo Kahler, Hauptgeschäftsführer: Johann B. Dietrich, Stellvertreter: Wilhelm Müller, Chefredakteur: Rudolf Müller, Verantwortlich für Politik: Rudolf Müller, für Kulturpolitik und Unterhaltung: Bernhard Schmidt, für Wirtschaftspolitik, Handel und Schiffahrt: Dr. Heinrich Brinkmann, für Brämscheschäft: Heinz Tischler, für Sport, Niederdeutsche Rundschau (einstufig der Grafenhaus Hoy und Diebold) und Schulwesen: Dr. H. B. Schmidt, sämtlich in Bremen.

Berliner Schriftl.: Graf R. E. Schöner, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. Ueberlagent eingehende Beiträge ohne Rückporto werden nicht zurückgesandt. Verantwortlicher: Robert Starke, Bremen. — Gültig ab 15. Juni 1938. Preisliste Nr. 7. Bremer Zeitung, D.-A.-IV, 39: 27 80. Fern- und Postamt des NS-Gaues, Oldenburg 39 20. Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg 39 20. Ostfriesische Tageszeitung, Aurich 38 47. Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven 18 37. Gesamt-Auflage: 123 625

Landesverbandsleiter Dr. Segelken

Das nordwestdeutsche Jugendherbergswerk

Rückblick und Ausblick — Erschließung des Emslandes — Jahr um Jahr 30 000 Uebernachtungen in Bremen

In diesen Tagen waren es sechs Jahre her, daß die Hitlerjugend die Führung im Deutschen Jugendherbergswerk übernahm. In der Leitung der damals verschiedensten politischen Richtungen vertreten...

Als bald begann im Nordwestdeutschen Jugendherbergswerk rege Aufbauarbeit. Die meist allein Mitarbeiter blickten zum Werk auf, nur wenige brauchten noch der neuen Führung entzogen werden...

Das Jahr 1934 brachte außerdem noch große Erfolge. Die Uebernachtungsstatistik des Jahres 1933 wurde verdoppelt. Am Landesverband Interner-Ems wurden 240 000 Uebernachtungen gezählt...

Die Jahre 1935 bis 1938 möchte ich als den ersten großen Bauabschnitt des Nordwestdeutschen Jugendherbergswerkes bezeichnen. Als noch das Jugendherbergswerk von Bremen betreut wurde, mußten zunächst die Jugendherbergen im Bremen geschlossen werden...

Im Mittelpunkt stand die Bautätigkeit. So fand die ganze Jahre ausgefüllt mit rastloser Bautätigkeit. So entstand die hübsche Jugendherberge Nordwestdeutslands, die „Dio-Wedding-Jugendherberge“ in der Kriegsmarinehafen Wilhelmshafen...

noch ohne eine neuzeitliche Jugendherberge, und dabei sind in Bremen Jahr um Jahr 30 000 Uebernachtungen zu verzeichnen. Welche Uebernachtungsstätte würde Bremen erhalten, wenn eine der Anforderungen der Zeit entsprechende Jugendherberge vorhanden wäre...

Erschließung des Emslandes. Als vorbildliche Aufgaben steht für unser Werk das Emsland. Dieses von vor lebenden Generationen vernachlässigte Land muß mit einem großen Netz guter Jugendherbergen für den Wanderstrom unserer Jugend erschlossen werden...

Die vorbildlichen Planungen. Freunde erfüllt uns beim Anblick des Geländes, doch wissen wir alle, daß das Deutsche Jugendherbergswerk am Anfang steht, Ungleiches ist noch zu schaffen...

Reichs-Lotterie der NSDAP für nationale Arbeit. Reichs-Lotterie 50. RM 5 900 000. SOFORTIGER GEWINNENTSCHEID.

Ansteigen der Uebernachtungen im Nordwestdeutschen Jugendherbergswerk

fliegernachwuchs am Doppelsteuer

Die „Dormilitärischen“ beim 115-Fliegerkorps — Aus Dimpfen werden Flieger

Auf Reich des Generalleutnants Göring führt das NS-Fliegerkorps die vorbildlichste Erziehung des Luftwaffen Nachwuchses durch. Von dieser durch die Auszubildenden in Berlin geleiteten Arbeit berichtet der nachfolgende Aufsatz:

Auf den Fliegerführerschulen des NS-Fliegerkorps kann man jetzt frische, junge Gestalten sehen. Sobald es die Wetterlage überhaupt zuläßt sind die Jungen mit ihren „Sicken“, den Schulflugzeugen, in Maschinen in der Doppelsteuer fliegen, und unter der Anleitung der in der Geheimnisse des Fliegens einzuwickeln. Nicht lange wird es dauern, dann machen sich diese Flügler am Doppelsteuer selbständig, d. h. sie sind flügge und können schon allein fliegen...



Reichsnährstands-Ausstellung immer größer / Eröffnung am 4. Juni in Leipzig durch Reichsminister Dauter

Die Reichsnährstandsausstellungen haben sich niemals einseitig auf die Landwirtschaft beschränkt, sondern sind stets in dem Gedanken aufgebaut worden, der ganzen Volksgemeinschaft die Leistungen und Ziele der deutschen Landwirtschaft sinnfällig vor Augen zu führen. Reichserbkammer sollte insbesondere nicht außer Acht gelassen werden, wie die Ernährung des deutschen Volkes sichergestellt wird?

Die fünfte Reichsnährstandsausstellung in Leipzig, die am 4. Juni 1939 durch den Reichsbauernminister eröffnet wird, ist die größte bisher in Deutschland aufgetragene Landwirtschaftsausstellung. Sie ist die erste Schau der Landwirtschaft im Großdeutschen Reich...

Primatra-Matratzen eigener Macht-eigener Herstellung erfüllen höchste Ansprüche man liegt herrlich darauf

Gustav Panhorst Hemeligen - mit Straßenbahn 2-täglich bis 19 Uhr

erneuert der bis zum Abend anhaltende Flügeldienst anfliehet. Gedacht ist die Zeit hart vor und nach der Praxis der Theorie und auch dem Sport vorbehalten, auf den natürlich größter Wert gelegt wird, denn ein elastischer Körper muß für den fliegernachwuchs schon gefordert werden. Außerdem erfordert die Fliegenausbildung heute gründliche theoretische Kenntnisse...

Jungvolles einzieht, der in den Modellbau-Gruppen in die Materie einbringt. Mit 15 Jahren legt sich dann die Ausbildung in den Einheiten der Hitler-Jugend fort, wo Geis und Segelflugszeuge gebaut und geflogen werden. Tausende von Sittleringen werden schon Geis oder Segelflugszeuge, manche können Stundenlang, fliegen und Segelflugszeuge bauen...

Sine Mätlar und Großmätlar modische Geschenke! Kleine und große und alle geschaffen. Mutterherzen zu erfreuen. Kommen Sie rechtzeitig, um in Ruhe auszuwählen bei Herms Söge-straße

Handwerkerthun und Liefertreue

Wir alle sind stolz auf die gemachten Bauten, die überall im Reich stehen. Wir waren glücklich, als mit dem ersten September für den Bau der Reichsautobahn die erste große Arbeitsleistung eingeleitet wurde; wir waren stolz, als wir sahen, daß rings im Lande schmale Straßenbauten und mächtige Flugplatzanlagen aus der Erde wuchsen; wir schauten dankbar zum Führer auf, als wir von dem gewaltigen unüberwindlichen Wall hörten, der in wenigen Monaten an der Westgrenze der Handwerkerthun und Liefertreue der Nation heranwuchs...

Zu dieser Zeit muß man beobachtet werden, daß dieses Vertrauen zu dem Führer nicht nur in der Handwerkerthun und Liefertreue, sondern auch in der Liefertreue der Handwerkerthun und Liefertreue besteht. Es ist nicht allein das Handwerk, das unter dem Führerthun und Liefertreue steht, das in der Handwerkerthun und Liefertreue besteht...

Der Kunde, der unter Vertretung der gegebenen Leistungen dem bisher für ihn tätigen Handwerkerthun und Liefertreue glaubt, sich Vertrauen entgegen zu müssen und sich einem anderen Handwerkerthun und Liefertreue zuwenden, verachtet die sich aus dem Handwerkerthun und Liefertreue ergebenden Schwierigkeiten und dient sich hierdurch selbst leichtlich am wenigsten.

Was können wir tun? Thun - Handwerkerthun!

Watta Creme-Seife, die Seife, deren Schaum die Haut verjüngt

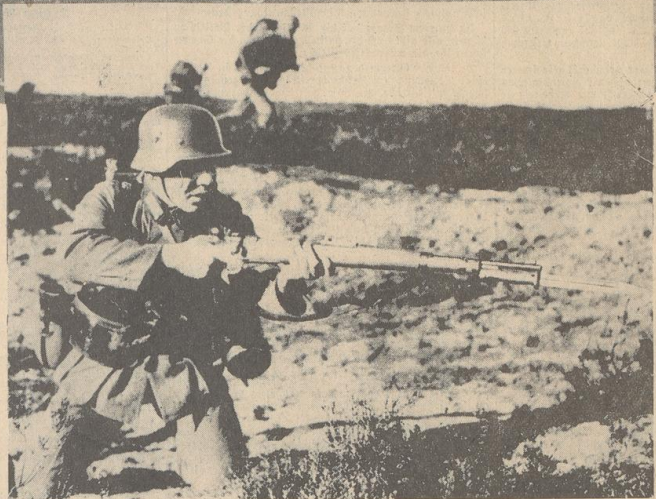
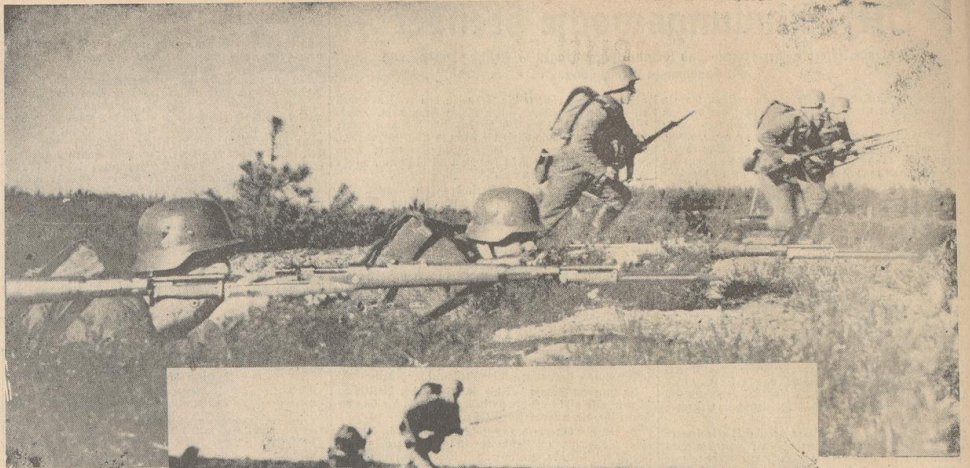
Die letzten 300 Meter

... und darum ist die Infanterie die Königin aller Waffen

Bilder aus einer Gefechtsübung des J.R. 65

Die Artillerie, Pflieger und andere Waffengattungen haben die feindliche Stellung zertrommelt und zerschossen, irgendwo in diesem Trümmerfeld rafften sich aber doch mannhafte Kämpfer zusammen, um die Stellung zu halten. Die Infanterie tritt an, die letzten 300 Meter nimmt ihr keine Waffe ab.

Das nach einem wohlgedachten Feuerplan zeitlich und räumlich verteilte Feuer der Waffen des Infanterie-Regimentes, der schweren und leichten Infanterie-Geschütze, der schweren und leichten Granatwerfer, der Maschinengewehre und der Gewehre, ermöglichen es den angreifenden Schützen-



Oben:
Der Angriff, eine Verkopplung von Feuer und Bewegung, bricht los. Während ein Teil der Schützen den Feind durch lebhaftes Feuer niederhält, arbeiten sich andere Schützengruppen sprunghaft auf die feindliche Stellung vor.
Links:
Selbst im Vorwärtstürmen feuern die Schützen.
Unten:
Sprung in den deckenden Trichter.

kompanien, sich bis auf Sturmentfernung an den Feind heranzuarbeiten. Oertlich und zeitlich zu starker Feuerwirkung zusammengefaßtes Feuer wird auf die Einbruchsstellung gelegt.

Während die Artillerie die feindliche Beobachtung durch Nebelschleier und Pulverrauch blendet, um ihr ein Erkennen des geplanten Angriffs unmöglich zu machen, und die schweren Infanterie-Geschütze ein feindliches MG-Nest, das sich in Deckung gegen jede leichte Waffe befindet, niederkämpft, während die schweren Maschinengewehre die auf die Flanke der stürmenden Truppe wirkenden feindlichen Maschinengewehre niederhalten, fliegen die Handgranaten in den Feind. Mit den letzten Granaten der leichten und schweren Granatwerfer, fast mitten hinein in die eigenen detonierenden Handgranaten, stürzt, noch im Vorwärtstürmen mit Gewehr, leichtem Maschinengewehr und Maschinenpistole feuernd, die deutsche Infanterie mit aufgezähltem Seitengewehr und unter „Hurra!“ Die Infanterie bricht in den Feind ein. Der Gegner ist geschlagen. Er zieht sich zurück und ihm folgt, die eroberte Stellung bald hinter sich lassend, unsere Infanterie.



Links:
Im Aufspringen werfen die Schützen Handgranaten in die feindliche Stellung.
Unten:
Der Graben ist genommen. Sofort nehmen die siegreichen Schützen den fliehenden Feind unter Feuer.

Aufnahmen: Georg Schmidt 8

Links von oben nach unten:
Im Vorwärtstürmen hält das leichte Maschinengewehr den Feind in Schach. Infanteriegeschütze und schwere Granatwerfer (unten) kämpfen feindliche Widerstandsnester nieder.



Reisen und Wandern

No. 131

Reise- und Bäderteil der Bremer Zeitung

14. Mai 1939

Wo findet jeder die beste Erholung?

Deutsche Kurorte im Examen

Sonnenschein, reine Luft und wenig Nebel gehören dazu — Braunwerden durch langwelliges Licht — Bademattigkeit ist gesund

Jeder spaffende Deutsche hat heute den ihm zuzurechnenden Urlaub. Er wird aber nur dann in dieser freien Zeit die richtige Erholung finden können, wenn sie hinreichend weiträumig ist. Aber das Meer nicht leicht und mit ganzem Bergen an den Bergen hängt, der geht nicht an die See, denn er wird sich dort niemals wirklich erholen können. Seit Jahren arbeiten die deutschen Meteorologen, Balneologen und Mediziner gemeinsam daran, die Kurorte nach dem Klima zu klassifizieren und die Wirkungen der verschiedenen Klimata auf die Erholungsuchenden zu beobachten. Kurortklimatrische Stellen erhielten die Aufgabe, Untersuchungen anzustellen, welche Orte zu Luftkurorten ernannt werden könnten.

Bergwinde reinigen die Luft

Professor Dr. Linke (Frankfurt), der gerade auf diesem Gebiet Pionierarbeit geleistet hat, beantwortete die Frage: „Was ist ein Kurort?“ in einem Referat, das er auf der 14. Tagung der Studiengesellschaft für Klimatologie und Balneologie in Wien in Venedig hielt. Drei Bedingungen müssen erfüllt sein, wenn ein Klima gesundheitsfördernd genannt werden kann: viel Sonnenschein, reine Luft und wenig Nebel. Daneben sind die Strahlungsströme, die sich regelmäßig in geeigneten Gegenden bilden, von besonderer Bedeutung. Diese Bergwinde werden in der Nacht die durch Staub, Abgase und Rauch getriebene Luft des Tages.

Orte in den tiefen Taleinmitten haben meist mit kalten Winden und Nebeln zu rechnen und dürfen sich kaum als Erholungsorte eignen. Dit ist ein Höhenunterschied von zehn Metern schon bedeutungsvoll, daher haben Kurorte das Bestreben, sich an Hänge zu legen, oder wenigstens Sanatorien, Kurgärten usw. dort zu errichten. Orte auf einem Hügel oder einer Bergkette eignen sich weit besser zum Kurort. Die Lage auf einem Hügel hat zur Folge, daß es tagsüber nicht so warm und nachts nicht so kalt wird. Die Wirkung der starken Sonnenstrahlung wird durch eine durchweg stärkere Ventilation verringert und die möglichst abgelenkte Luft bleibt meist unterhalb des Hügels. Am besten ist die Lage an einem Südsüd-, Südost- oder Südwesthang, weil hier die Kurgäste viel früher beginnen und später enden kann. Die Ganganlage hat den großen Vorteil, daß niemals Luftstagnation eintritt, wie in den Tälern. Es herrscht immer eine leichte Windebewegung, am Tage bergauf, in der Nacht bergab gerichtet.

Drei Klassen von Kurorten
Die Verschiedenheit der Meereshöhe, die Lage auf einem Hügel, im Tal oder am Hang hat zu Unterabteilungen geführt, für die die Wissenschaft drei Klassen vorgeschlagen hat.
1. Kurorte mit hartem Anregungsklima. Damit sind die Orte zu bezeichnen, die entweder besonders kühl sind, oder eine besonders starke tägliche Temperaturschwankung haben. Hierzu gehören nur die ausnahmsweisen Höhenkurorte über 600 Meter und die Gebirgskurorte.
2. Kurorte mit gemäßigtem Anregungsklima. Dieses Klima findet sich in den meisten Mittelgebirgskurorten mit normalen Sommertemperaturen, aber etwas übernormaler Sonnenhöhe.
3. Kurorte mit Schonungsklima. In diesen Orten darf es im Sommer schon sehr warm werden, aber nicht zu heiß, da ein „Ueberhitzungsklima“ inadäquat. Die mit Schonungsklima, die sich in erster Linie für Kranke eignen, sollen eine nur geringe Temperaturschwankung haben und auch über einen guten Windhaushalt gegen West- und Nordwestwinde verfügen. Das beste Beispiel dafür ist der Südhang des Zannus.

Haarfröhen, die verbrennen
Zahlreiche Beobachtungen waren notwendig, um die klaren Unterschiede herauszuarbeiten. Wasmoch wird jeder Kurort in Zukunft klimatisch bestimmt, so daß der Arzt sofort weiß, wohin er einen Kranken oder Erholungsuchenden schicken kann. Wenn diese Untersuchungen für das ganze Reich durchgeführt sind, erfordern Bergwinde, aus denen zu ersehen ist, daß die Kurorte für das jeweilige Klimaklima sich eignen. Neben diese klimatischen Bedingungen treten auch noch die hygienischen und kulturellen. Erst wenn diese alle erfüllt sind, kann ein Kurort die Bezeichnung erhalten.

Die besten unteren Körper der natürlichen oder einer künstlichen Sonne ausziehen, werden wir nach der Bestrahlung eine harte Rötung der Haut feststellen. Die Pigmentierung, das Braunwerden, tritt oft erst Tage später ein. Dieser Vorgang ist so zu erklären, daß die Hautschichten, in denen die eigentliche Absorption stattfindet, tiefer liegen und daß die darüber liegenden Hautschichten bei der Bestrahlung verbrennen. Diese Wirkung ist abhängig von der Wellenlänge des ultravioletten Lichtes. Kürzere Wellen durchdringen leichter die oberen Hautschichten.
Sonnensicht niemals zu erleben
Über die neuesten Untersuchungen auf diesem Gebiet berichtete Dr. Kraut. Versuche ergaben, daß bei Bestrahlung mit langen Wellen eine Pigmentierung der Haut eintritt, ohne daß eine harte Rötung übrigbleibt. Die leichte Rötung verschwindet sofort und es tritt direkt die Bräunung ein. Das natürliche Sonnenlicht enthält langwellige und kurzwellige Strahlen. Eine einfache Filterung ermöglicht es, nur die langwelligeren Strahlen auf die Haut freisetzen zu lassen. Keiner sind heute noch eine ganze Reihe künstlicher Bestrahlungsgeräte auf dem Markt, die die langen Strahlen kaum durchdringen, so daß sie meist mehr schaden als nützen. Das Sonnenlicht — das war die einstimmige Meinung aller Tagungsteilnehmer — ist niemals zu erleben und ist jeder künstlichen Bestrahlung weit überlegen.



Wasser, Sonne und Sand ...

(Archiv)

Die Heilkräfte der Nordsee

Den Heilkräften der Nordsee kommt im Rahmen der Bestrebungen für den Wiederaufbau der Volksgesundheit eine überragende Bedeutung zu. Die feuchte und feilsche und feilsche Gesundheit des Volkes ist die Grundvoraussetzung für die Lösung aller der gewaltigen Aufgaben, die dem deutschen Menschen durch die Zeitenwende gestellt sind. Nicht leicht einzeln ist es, sich seine Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Daß die Nordsee Krankheiten der Atmungsorgane, Konstitutionsstörungen — namentlich im Kindesalter —, Drüsen-, Haut- und Knochenentzündungen heilt, ist längst bekannt. Die Heilkräfte des Nordseeklimas werden in Zukunft noch mehr auszunutzen sein.

Die heilsame Wirkung der Nordsee gerade unter den neuen volksgesundheitlichen Gesichtspunkten liegt aber auf anderem Gebiete. Wie der neue deutsche Staat sich die Aufgabe stellt, die Volksgesundheit zu erhalten, die gesunde Jugend hart und harmonisch heranwachsen zu lassen, so sehen heute auch die hohen öffentlichen Stellen über ihre vornehmste Aufgabe darin, gesunde Menschen Kraft und Leistungsfähigkeit zu erhalten, volle Spannkraft wiedergzugeben, ehe die naturwidrige Lebens- und Arbeitsweise, jamaal des Großbetriebes, unabwehrbringlichen Schaden gestiftet hat. Den viel größeren Umfang als bisher können und müssen die Heilkräfte der Nordsee in diesem Sinne der Allgemeinheit dienbar gemacht werden.

Vorbeugen ist besser als Heilen! Das Nordseeklima bedeutet für den gefunden, nur beruflich überfallenen, abspannenden und erholungsbedürftigen Menschen eine kraftvolle höchsten Ranges. Das haben die alten, neuen Kurgäste der Nordsee schon immer gewußt. Unzählige haben Jahr für Jahr ihre geliebten Siedel wieder auf und erfahren Jahr für Jahr aufs neue, daß sie an der Nordsee neue Lebenskraft gewinnen, neuen Mut, neue Arbeitsfreude.
Die wichtigsten Wirkungen der Nordsee und ihrer Kurmittel beruhen auf der Wiederherstellung des irgendwo im Körper oder Nervensystem gestörten Gleichgewichts. Den Heilkräften der Nordsee ist diese tief-

greifende, allseitige Beeinflussung und ausgleichende Wirkung des gesamten Körperausbaus eigentümlich. Der gemaltige, ewige Rhythmus von Ebbe und Flut, Wellen und Wind, stellt den gefunden Rhythmus in Leib und Seele wieder her, der sich diesen uralten natürlichen Rhythmen hingibt.

Die Entwidlung des Kindes und des jungen Menschen erfährt an der Nordsee mächtige Förderung. Alles, was fröhlich und lümmert, ohne offensichtlich krank zu sein, gehört auf eine der öffentlichen Siedel Ostham, Suhl, Nordern, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog, Wangerooge. Die Nordsee heilt die Jugendkraft, zerteilt schonungsbedürftige Störungen zu behandeln, widerstandsfähigen, lebensfrohen Menschen umzugraben. Sie befreit Schwächen der Veranlagung, wirkt umspannend auf konstitutionelle Ueberempfindlichkeit.

Die Nordsee macht das Schwache stark, das Gefunde fest und haltbar für den Lebenskampf. Wie in grauer Vorzeit das Nordseegebiet der Menschheit die notwendige Stärke geteilt und gestiftet hat, so können heute noch die Heilkräfte der Nordsee dem deutschen Volke die Kraft geben, aus der Fülle ihrer Gesundheit heraus lebensbedingenden Tatenleistungen, deren es für seine geistliche Sendung bedarf.

Die Universität Heidelberg veranstaltet vom 3. Juli bis 15. August Sommerkurse für Ausländer. Neben Sprach- und Kulturkursen sind mehrere Vortragskurse vorgesehen.

Bad Dierheim erpönt seine Kurgast am 15. Mai. Neben Kurangeboten der Badener Kurgäste die dort schon im vorigen Sommer spielte, wird verschiedene künstlerische Veranstaltungen mit bekannten Siedeln vorgesehen.

„Wannings Fahrplan“ für Norddeutschland Sommer 1939 ist loben erlöshen. Dieser unentgeltliche Reiseleiter enthält die Fahrpläne der HSB, Hannover, Münster und Hamburg sowie die wichtigsten Anfahrts- und Mittel- und Endbestimmungen, lemer Doppelkarten auf Arbeit und Rhein, Seebäderdienst, Mühlpläne und Strahlpläne. Sieben illustrierten Karten bilden eine wertvolle Ergänzung des Fahrplans.

Sonne im Harzwald



Aufnahme: LFVV, Harz

Sauerland

Das südwestfälische Bergland, 400—840 m Höhe
Das neue beliebte Ferienziel

Aitdorn und seine berühmte Aitdornhöhle	Kreis Olpe Berge und Täler, Wälder und Seen, herrliches Land
Bilstein an der „Hohen Bracht“, die Quelle aller Ferienfreuden — Erholung	Plettenberg Im Lahntal, Wälder, Wasser, Freibad
Kreis Brilon im Hochsauerland, Berg, Wälder, Diemelsee	Soest die Stadt des deutschen Mittelalters
Ebbegebirge und Volmetal, Auskunt V.A. Lidenscheid	Usseln Hohes Rothaar, Luftkurort und Winterplatz. Moderne Hotels
Fredeburg Luftkurort im Hochsauerland, 540 bis 818 m	Willingen Hohes Rothaar, mit dem 836 m Ettelsberg. Moderne Hotels
Freienohl Luftkurort, das Idyll inmitten waldreicher Berge	Winterberg Luftkurort, 700—842 m, am Kahler Asten, Mod. Freibad
Hagen das Eingangstor zum Sauerland zwischen Bergen und Seen	Witten die schön gelegene Stadt im mittleren Ruhrtal
SIEGERLAND	WITTENSTEIN
Hilchenbach der herrliche Luftkurort des Siegerlandes	Laasphe Stadt und Land, Luftkurort und Sommerfrischen im oberen Lahntal
Kreis Siegen Täler, Wälder und Höhen, Freibäder, preiswerte Gaststätten	

Auskunt und Werbeschriften durch alle Reisebüros, die örtlichen Verkehrsämter und den Landesfremdenverkehrsverband Westfalen, Dortmund

Radiumbad Brambach

Gicht / Rheuma / Aufbrauchkrankheiten / Herz / Bluterlöse / Hautirrituren / Fauschalkuren. — Auskunt: Badeverwaltung

Münsterland

Das Land der Wasserberge und alten Städte, stets ein lohnendes Ausflugsziel

Ahaus Kreisstadt im Westmünsterlande — Barockschloß	Haltern am See Strandbäder, Wanderrungen im Wald u. See
Bad Bentheim Felsenburg, Kurpark, Freilichtspiele, Freibad	Bad Hamm Wärmquellen-Solbad, Rheuma, Nerven, Frauenleiden
Borghorst mit dem schönen Freibad, weiten Wäldern, Moor und Heide	Lüdinghausen Kneipp-Kuranstalt, Münsterdorf, Seppanstraße
Borken die Stadt der alten 70 Meile, im Kranz der Wasserberge	Lünen a. d. Lippe Der Eingang ins schöne Münsterland
Burgsteinfurt die „Bagnostadt“, Schloß, herrliche Waldungen	Marl Ausflugsgebiet Harld (Sissen Bf.), mit 20000 Morgen Wald — Lippe — Looenhöhe
Cappenberg (Bork), Schloß, Stein-, Wald, Willipark, Ausflugsziel	Rheine an der Ems, Sonne — Wald — Wasser-Sole in der 600 Jahr-Stadt
Coesfeld schöne Gartenstadt am Fuße der Ems, Fachwerkhäuser	Wiedenbrück 1000 Jahr, Kreisstadt an der Ems, Fachwerkhäuser
Gronau das Tor zwischen Münster- und Twente, Stadt in der grünen Au	Warendorf d. Ems, die Pferdewald Westfalens

Auskunt und Werbeschriften durch alle Reisebüros, die örtlichen Verkehrsämter und den Landesfremdenverkehrsverband Westfalen, Dortmund

Städte am Wege ins schöne Sauerland

die sehenswerte Industrie- und Theaterstadt / Führende Schauspielstätte / Bergbau- und Metallindustrie / Patkau - Stadtmark, herrliches Ruhrtal mit den Burgen Blankenstein und Kemnade

Bochum

Westfalens größte Stadt / Bemerkenswerte historische und moderne Bauten / Bekant durch die Westfalenhalle und sein hervorragendes Bier

Dortmund

Das Bad für Mosen, Gellen, Lieber- und Zwickelnde, Bäderfreude

Darmkranke

Bad Hersfeld

Das Bad für Mosen, Gellen, Lieber- und Zwickelnde, Bäderfreude

Münster

das Herz des Münsterlandes, ein Jahrtausend deutscher Stadtschönheit

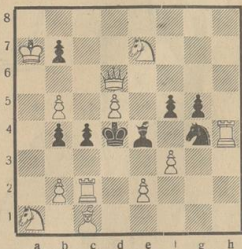
Schach

Amtliches Organ des Schachverbandes Weser-Ems

14. Mai 1939

Anfrage Nr. 360
Von H. Hofmann, Bayreuth
(Aus einem Wettbewerb „Der junge Aufgabendreher“,
1. Preis)

Schwarz: Kd4, Le4, Sg4, Bb4, b7, e4, f5, g5 (8)



Weiß: Ka7, Dd6, Te2, Th4, Le1, Sa1, Se7, Bb2, b5, d5, e2, f3 (12)
Matt in zwei Zügen.

Lösung der Aufgabe Nr. 359 von G. Jordan

Weiß: Ka5, Dd1, Td5, Th4, Sf1, Bc3, f2 (7)

Schwarz: Ke4, Tt4, Tg4, Lh6, Sh5, Sc1, Ba6, b8, f3 (9)

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

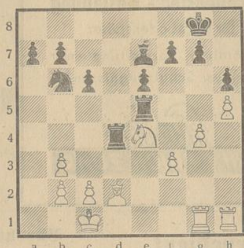
1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

1. Td5-c5! Droht Dd5+ matt.

Schwarz: Sezepaniak



Weiß: Treumann

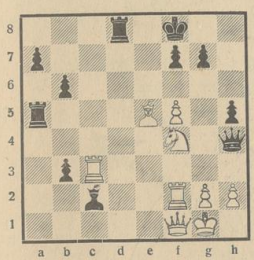
Naheliegender erschien jetzt 1. Ld2-c3, um eine Qualität zu erhalten; doch Weiß würde dann zwei Bauern weniger besitzen. Er setzte vielmehr fort mit 1. e4-g5! Td4-d5? Nicht gut! Die richtige Fortsetzung war 1. h3g6. Nummern bringt Weiß folgende Kombination an: 2. Sd4-f6+! Lc7xg6 Nach 2. ... g7x6 ergäbe sich der folgende niedliche Schlußakt: 3. g7x6 Kf8 4. Tg8+! Kxg8 5. Exe7, und der Bauer verwandelt sich zur Dame. 3. g5x6 Tc5xh5 4. Tg1xg7+ Kg8-f8 5. Th1-g1 Kc8-d8 6. Tg7-g8 Kd8-d7 7. Tg8-f8 Td5-f5 Die letzten Züge von

Die schwarze Majestät im feindlichen Lager gefangen!

H.

Diese Partie wurde schon vor 25 Jahren gespielt. Schwarz hatte in der abgebildeten Stellung eine Figur weniger, dafür aber drei Bauern mehr. Hier zeigte Weiß nun folgende hervorragende Spielweise, die bestechend schön ist.

Schwarz: A. Schwalb



Weiß: V. Tietz

1. Sf4-g6+! f7xg6 2. f5xg6+ Kf8-g8 3. Te3-e8!! In Verbindung mit dem nächsten Zug von Weiß eine ganz bezaubernde Angelegenheit. 3. ... Td8xc8 4. T2x2+ Te8-f8 auf 4. ... wagen dem Matt 13. Dg7-f7+ Kx8-d8 Txc8 usw. gebannt. 5. Te2-c8!! Und er folgt 14. La1-f6+ De8-e7. Eine fabelhafte Spielfolge!

nach — noch wieder die Drohung Df7+! von ehedem!

6. Df1-e4+ Kg8-h8 7. De4-h4! Ein weiterer entzückender Zug!

7. ... Ta5-al+ 8. Le5xal Dc7-e8+ 9. Kgl-h1 Es geht in Ordnung! Weiß hält alle Felder gedeckt, wo Schwarz ein Matt anbringen konnte.

9. ... T8xc8 10. Dh4-h5+ Kh8-g8 11. Dh5-h7+ Kg8-f8 12. Dh7-g7+ Kf8-e8 13. Dg7-f7+ Ke8-d8 Txc8 usw. gebannt. 14. La1-f6+ De8-e7. 5. Te2-c8!! Und er folgt 15. Df7-e7+ matt

Eine fabelhafte Spielfolge!

Bearbeitet von Bruno Meyer, Bremen, Rembertstraße 25.

Am 16. Mai beginnt die Bodsjagd

In diesem Jahre beginnt die Jagd auf den Krebskopf nicht am 1. Juni, sondern bereits am 16. Mai. Die Fortsetzung der Schützen hat den Jägern mehr Gelegenheit geben, alle freigegebenen Artilleriebeschießungen, die notwendig sind, zur Strecke zu bringen.

Der Jagdplan Hannover hat neue Richtlinien aufgestellt, denen wir entnehmen, daß auch wieder jagdbare Bände in Revieren zur Freigabe kommen sollen, wo Herausnahme zu verantworten ist, jedoch wird die Freigabe mit größter Zurückhaltung geübt. Die 15-jährigen Bände werden in zwei Gruppen eingeteilt, und zwar in abschnittpflichtige Bände, die in ihrer Gebirgsbildung vom Hegeziel so abweichen, daß ihre Ausmerzungsnotwendigkeit ist, und geringe Aufschußhöhe (Arbeiter) unter der Stärke des jagdbaren Bandes, die für ihre Altersstufe eine geringe und schlechte Gebirgs- und Körperentwicklung haben. Bände dieser beiden Gruppen werden genau wie bisher im Aufschußplan verzeichnet und auch freigegeben.

Die schon früher veröffentlichte Mitteilung, daß Artilleriebeschießungen ohne Rücksicht auf die Freigabe im Aufschußplan abgeschlossen werden können, mußte aus besonderen Gründen abgeändert werden. Jeder Jäger darf zunächst nur das absehen, was ihm von seinem Kreisjägermeister bewilligt wurde. Sobald dann der Kreisjägermeister weitere Aufschußhöhen nachbewilligt, was er besonders bei den Artilleriebeschießungen tun wird.

Alle über den Aufschußplan hinaus als front oder vertikal zur Strecke genommenen Bände müssen sofort nach Freigabe dem Kreisjägermeister oder seinem Beauftragten gemeldet werden. Die Bände sind nur insoweit zu versorgen, daß auf Verlangen der Kreisjägermeister oder ein von ihm beauftragter Vertrauensmann die Berechtigung des Abschießens nachprüfen kann. Die Nachprüfung muß spätestens innerhalb 48 Stunden erfolgen. Ein weiteres Kennzeichen des Abschießens und Abschlages des Gebirgs ist nicht gestattet.

Es gibt laute Söhne. Am 16. Mai beginnt die Verteilung von Sodalalagen bei der Verteilung der Hauptvereinigungen der beruflichen Bildung und Fortbildung eine Verbindung schaffen. Diese Bände sind nur insoweit zu versorgen, daß auf Verlangen der Kreisjägermeister oder ein von ihm beauftragter Vertrauensmann die Berechtigung des Abschießens nachprüfen kann. Die Nachprüfung muß spätestens innerhalb 48 Stunden erfolgen. Ein weiteres Kennzeichen des Abschießens und Abschlages des Gebirgs ist nicht gestattet.

Ski geht mit der Mode!

Und jetzt zur neuen Frühjahrs-Saison bringt Ski wieder neue, noch schönere Modelle heraus, die die feinen, kleinsten Veränderungen der Modelinie berücksichtigen. Deshalb sind Sie in Ski-Mieder immer so gut u. elegant angezogen - deshalb sitzen die Kleider so vorzüglich.



SKI-MIEDER-FABRIK
Köln, Zappeltstraße 9

DIETER SCHWARZ
Das Weltjudentum
ORGANISATION, MACHT UND POLITIK
Mit zahlreichen Abbildungen: RM. — 80
In 6 Bänden. Bestellungen erhältlich!
Verlag: Diesterweg, Franz Eher Nachf., GmbH, Berlin

Auto- u. Motorradmarkt

Verkauf
AUTO UNION
Fachwerkstatt
für
Audi • DKW • Wanderer
Sattlerei / Polstererei
Spritzlackiererei / Zylinder
schleiferei / Elektrodienst
alles in einem Betrieb.
Vorgeschriebene Werks-Festor.
Austausch Originalteile
Ausgebildete Spezialmonteure
Auto-Union-Haupthändler
Schmidt & Koch
Werk Schlageterstraße

DKW Westalia
S B 500 die ideale
Seitenwagen-
Maschine
geschmeidig
und geschäftlich
Gebr.
Lindenbauer
Hüte das Haut-
Schonbesten.
Berbede,
trotz Reparaturen
über 1000
Autofacherei
H. Schulte & Co.,
Schuldenstraße 116,
Am Grüneberg

DKW
Anhänger
für alle Zwecke
Brüder & Jerrentrup,
Leitz Osterstraße 76,
Ruf 24327
Habe große
Auswahl
steuerfreier
Wagen
Beck
H. Krammstr. 1
beim neuen Markt
Zuv. 4/16 litr. 416
off. Oberantrieb
neu. Motor, 4
Seitentrieb, 1. P.
280.00 (Cl. Karoll.
Repr.). Sonn. u.
Wint. 11-14 Uhr
Gewinnstraße 55 II
D-Mot. m. Seiten-
500 ccm, 15.000
km gefahren, 1 gut
Sonn. u. evtl. 20
Beheizt, 430
Zentrale Gde
St. Jürgenstraße

DKW
D-Mot. 8, 9 mit
2000 ccm zu ber-
einf. Reizstrom-
Ruf 194, 2X II
Spezial-Werkstatt
für sämtliche
Sachs-Motore
Erst- und Ersatz-
ausg. Warmst.
Hafenstraße 88
Ruf 81648

ZUNDAPP
DB 200
DBK 250
DS 350
wird gefahren,
überall,
preiswert,
nur durch die
Generalvertretung
Hetzler
Gent. 2110 116

MS. MÜNCHEN
MS. NÜRNBERG
MS. LEIPZIG
MS. DRESDEN
MS. DUISSELDORF
MS. OSNABRÜCK
MS. HANNOVER
Unter der Doryflagge verbinden sich Tradition und Fortschritt!
Sieben neue Schiffe
mit den modernsten Einrichtungen für Fracht und Fahrgäste hat der Norddeutsche Lloyd in den letzten Jahren in seinen Schnelldienst NACH SUDAMERIKA WESTKURTE eingestellt und damit einen 14-täglichen Schnelldienst von einzigartiger Geschwindigkeit geschaffen. Die Schiffe verkörpern in diesem Dienst die traditionelle Leistung und fortschrittliche Ausgestaltung der Lloydflotte
Überall in der Welt
Norddeutscher Lloyd Bremen
Lloydreisebüro, Bahnhofstraße 35

MÖBEL
IN BEKANNTER ERST-
KLASSIGER AUSFÜHRUNG
J. H. SCHÄFER & CO.
FEHRFELD 39-41

Autoruf
Auto-anru-
Automobil
an Schatzfabrik
W. 845 03 u. 845 00
Doppel, DKW usw. 1939
Dönersteinweg 55
Wer zuletz liest - weiß mehr!

DKW
W 2350
wunderbare
Straßenwagen,
bewegungs-
fest.
Gebr.
Lindenbauer
Auto an Selbstfahrer
39er u. 38er
Modelle
Owerdieck
v. d. Steiner 142
Ruf 430 97

... Wenn so manches Heim
so recht behaglich ist -
dann hat nicht selten
ein „schöner“ Teppich -
eine „aparte“ Gardine -
eine „moderne“ Dekoration
von
**TEPPICH-
Johnnsen**
Osterstraße 34, Ruf 51615
dazu beitragen dürfen ..
GEBR. 1881

VB.-Straßen-Atlas v. Deutschland
Herausgegeben unter Mitarbeit des
Nationalsozialistischen Kraftfahr-
Korps / Ein Meisterwerk kartographi-
scher Kunst, Handlichkeit und Ueber-
sichtlichkeit / Keine umständliche Fal-
tung / Weit über 50 sechsfarbige Ueber-
sichtskarten in verbesserter Durch-
Leinen 4,80 RM. / Zu beziehen durch
alle Buchhandlungen oder durch die
Deutschen Landes-Fremdenverkehrs-
verbände und die Korpführung des
NSKK.
Zentralverlag der NIDAP, Franz Eher Nachf., München





Fische Blüten

- Polobluse, weiß mit farbigen Knöpfen, Bubikragen und Sporttasche, in den Größen 42-48 vorrätig. **1 75**
- Charmeubluse, Westenform mit Rückengürtel, Keulenärmeln, in Pastellfarben. Gr. 50 RM 6.75. Gr. 42-48 **6 25**
- Hemdbluse aus hellgrünem Char-mense mit farbigen Tupfen, zum Durchknöpfen, Keulenärmel. Gr. 42-46 **4 25**
- Kostümluse aus einfarbigem Charmese, in sich gemustert, zum Durchknöpfen mit Keulenärmeln Gr. 50 RM 7.50. Gr. 42-48 **6 75**

Defaka

BREMEN • General-Ludendorff-Straße 120, 122 (am Brill)
Anruf: 24721 und 24764

Stellenangebote

Wir suchen per sofort oder später

- Lohnverrechner
- Gehaltsabrechner
- Maschinenbuchhalter
- Karteiführer
- Kontoristinnen
- Stenotypistinnen

Angebote nur von kaufmännischem Personal mit abgeschlossener Lehrzeit oder langjähriger Praxis erbeten an
„Weser“ Flugzeugbau GmbH., Bremen 1

Männlich

Tüchtiger junger Mann

der über gute kaufm. Buchhaltungskenntnisse verfügt, für sofort oder später gesucht. Bedienung flottes und zuverlässiges Arbeiten.
Korbs, Spinn- & Webstoff-Handels-gesellschaft
Deifers & Co.,
Bremen, Hochhaus am Dovenort

Für die Belegung der Stelle eines

Büroleiters

oder ein tüchtiger Verwaltungs-angestellter gesucht auf sofort oder später. Besorgung nach E. C. A. Z. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind baldmöglichst einzusenden.
Der Bürgermeister
der Gemeinde Osterbergen i. O. in Hrupm, Post Telmerort

AUTOMATEN-VERKÄUFER

mit guten Erfolgen in der Branche, von Berlin-Charlottenburg, bereit insbesondere für das Vertriebs- aber auch andere Gebiete gesucht. Bitte bieten Ihre gute Berufsmöglichkeiten. Unser Besoldung wird daher zuzurechnen.
Bewerbungen werden Ihnen vertraulich behandelt und sind zu richten an: Herr, Angewandter, Berlin-Charlottenburg 9, Reichsamm 90, unter Nr. 1824.

Die Jüden zum möglichst baldigen Eintritt einige gewandte Stenotypistinnen, einen jüngeren Angestellten für unser Kontorist, einen Kontoristen für unsere Abteilung Rechnungswesen.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an
Atlas-Werke Aktiengesellschaft.

Junger Buchhalter

mit Kenntnissen der Lohnbuchhaltung für Kaffis-nette am Industriehafen. — Geheißige Bewerbun-gen mit Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermins unter N 3270.

Verkäufer.

Jüngere, kaufmännischer **Olmyhoffallwax** sofort oder später. Gute Ent-wicklungsmöglichkeiten. Ausführ-liche Bewerbungen mit Lebens-lauf u. Lichtbild erb. u. N 3271.

Junger Schmied

sucht Stellung auf sofort in größ-tem Schmelzwerk, verbunden mit Schlosserei, Sägewerk und anderen. Ausführliche Angebote erbeten an
Hans Hape,
Kaufherr über Bremeröder.

Einige Möbellackierer

erhalten auf la Spachtelarbeiten und Schleiferei. — Bei zuzurechn-ender Gehalt laufende Arbeit.
Wölffelsberg Glanz & Co.,
Berlinsstraße 1

Werkstatte

für Auto-Zubehör, mit eigenem Wagen gegen Gehalt, Pension und Zinsen gesucht.
Angebote unter N 51 777

bin ich sehr fidel

denn Frauen wird bei meiner Heimbearbeit nicht anreden, die Kunde der **OHROPAX-Geräuschschützer**, die jeden Lärm ausschalten. Es sind weich, formbare und oft zu benutzende Kugeln für Ohr, Schüssel mit Paar SW 1.80 in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften.
Hersteller: Apoth. Max Nagwer, Potsdam

Flinker, aufgeweckter männl. Lehrling

für die Abteilung **Schaufenster - Gestaltung** für sofort oder später
Persönliche Vorstellung unter Vorlage von Schulzeugnissen bei

finke
JNH. ERICH ZÜHR

Expedit

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Geling & Schürmann 6. m. b. H. O.,
Dahlh. u. Gismarstr.-Großhandlg.,
Bremen, Industriestraße 2

Wir suchen für sofort oder später tüchtigen Postler gewandten Postler zweifach Kraftfahrer einen Lagerarbeiter
WOBEL-WERK
Langen-str. 137/38

ig. Mann

(RAD- und Militärdienst erled.) für Großimport-Agentur per so-fort oder später.
Angeg. mit Gehaltsansprüchen unter N 2147.

Weiblich

Für die vertonungsreichen Dienststellen Bremen, Mühlentor-hafen und Eidenburg lude ich

Röntgen-Assistentinnen

Beschäftigung findet eine gute zentralenologische Ausbildung (Diagn.) und Kenntnis aller Labor-Arbeiten.
Die Besetzung erfolgt nach Gruppe VII der Z. O. A für Ge-feldärztliche Assistenten im öffent-lichen Dienst. Bei beiderseitiger Einigung ist eine Besetzung nach Besoldungsgruppe VI h Z. O. A möglich. Der Eintritt kann so-fort erfolgen.
Bewerbungen mit Zeugnisab-schriften, Lebenslauf, Lichtbild, Nachweis der berufstätigen Abstammung sowie vollständigen Besoldungszeugnis sind baldmög-lich einzusenden an den Leiter der Sonderbesetzungsanstalt Eidenburg-Bremen in Eidenburg i. O., Sanktstr. 10

Stenotypistin

oder flotte **Maschinenschreiberin** für möglichst baldigen Eintritt ge-

Heeresbauamt II, Bremen

zum 1. Juni 1939, evtl. auch frü-her, tüchtige Jüngere

Stenotypistin

und Jüngere **weibliche Bürokräft.** evtl. Anfängerin.
Angebote unter N 3506.

Stenotypistin

mit guten engl. Kenntnissen. Schrift-liche Bewerbungen mit Zeugnisab-schriften erbeten.
Gebrüder Specht

Kaffee-Großhandelsfirma

sucht verheiratete, frühere, perfekte **Stenotypistinnen** für Kurzarbeit. Ausführliche Bewerbungen unter: **T 3269**

Flugzeugwerk in Mitteleuropa

sucht zu baldigem Eintritt — evtl. auch später — mehrere Jüngere

perfekte Stenotypistinnen

für aussichtsreiche Dauerstellung
Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsan-sprüchen, Lichtbild, frühestem Ein-trittstermin und Zeugnisabschriften werden er-beten unter **8346** an die **Allgemeine Werbe-Gesellschaft, Magdeburg.**

S u h e
Bürokräft
evtl. Anfängerin
Schlachtere Lang,
Kronprinzenstr. 21a

Zuverlässige **Verkauflerin** m. gut. Umgangs-formen u. Korsett-geheimt. 1. 7. u. 8. 1939. Anm. am Sonntagsmorgen. Besondere Stellung auf Brandentwurf. nicht erforderlich. Angeb. u. N 2597

Mützen-Näherin oder Frau zur Handarbeit auch für zu Hause.
Rinzoff,
Bergstraße 49

Bürokräft

(evtl. Anfängerin) für leichte Kontorarbeiten. — Bewerbungen an **Georg & Reipshäger,**
Bergstraße, Bremerhaven, Auf der Decke 32. Fernsprecher 394 29

Kontorist(in)

für hohes Gehalt-Kontor per so-fort, Angeb. unter N 2668 erb.

Tüchtige Hausgehilfin

per sofort gesucht, evtl. 1/2 Tag.
Düfelmeier, Dovenortfernweg 14

Hausgehilfin

Für ruhigen, gut 4-Zimmer-Etagen-Haus (2 Personen). Die Ge-hilfin muß gewandt, unbeschäftigt und selbstständig in allen Hausarbeiten sein. Keine auch gute Buchführung im Kochen haben. Alter nicht unter 25 Jahren. Eintritt bald, evtl. 1. 6. Besoldung nachm. von 3—5 1/2 oder nach vorh. Leist. Besoldung auf 4 22 31. **Stammer, Osterfeld 75.**

Saubere Hausgehilfin

mögl. mit etwas Kochkenntnissen a. 1. Juni (Köchin wird gehalten).
Rapp, Gobenstraße 5

Alleinmädchen

für Einfamilienhaus per 1. Mai.
Georg-Grünig-Str. 189
Häufelstraße Emmterode

Perfekte Griffeuse

bei gutem Lohn, gefällig, Angebots unter N 3256

Gebilde Manglein

b. st. E. (Stamm-Geburt, Schulungs-prämie). Geheißige sind nur Kräfte werden die mind 1 1/2 diesen Betrag ausgeben haben.
Zamboldierstr. N. u. N. 646,
Industriestraße 32

Tüchtige Pelznäherin

und **Lehrmädchen**
1. Platz u. **Rinzoff**
Bergstraße 49

Morgenhille

evtl. Anfängerin
Angebote unter N 3506.

Morgenhille

evtl. Anfängerin
Angebote unter N 3506.

Morgenhille

evtl. Anfängerin
Angebote unter N 3506.

Morgenhille

evtl. Anfängerin
Angebote unter N 3506.

Morgenhille

evtl. Anfängerin
Angebote unter N 3506.

Morgenhille

evtl. Anfängerin
Angebote unter N 3506.

Morgenhille

evtl. Anfängerin
Angebote unter N 3506.

Morgenhille

evtl. Anfängerin
Angebote unter N 3506.



- Preiswerte Sportbluse ganz zum Durchknöpfen aus leinwandiger Kunstseide, bedruckt. In schönen Farben **5.95**
- Flotte Bluse aus kunstseidener Lavale ganz zum Durchknöpfen. Die Sammel-garnierung macht diese Bluse be-sonders schick. Eine C & A-Leistung! **7.95**
- Flotte Chaussette mit reicher Blumen- und Schleier-Garnierung aus deutscher Litze, fein verwebt, zum C & A-Preis von **4.95**
- Weißer Panama-Stumpenhut mit geschmackvoller Garnierung und Tupfen-schleier, klassisch in Form und Material, zum C & A-Preis von **7.95**



BREMEN, Am Brill 8-12

Ostfriesin

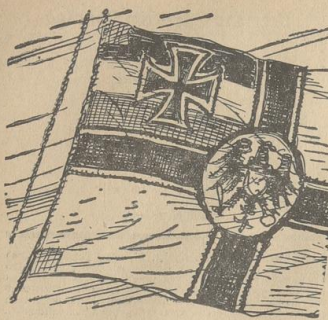
sucht zum 1. Juni Stellung im Büro zwecks weiterer Ausbil-dung. Kenntnisse in Schreib-maschine und Buchführung vor-handen. Ggf. können leichte Hausarbeiten und Unerwartetes werden. Familienverhältnis er-wünscht. Angebote erbeten unter N 51 780 an die Bremer Zeitung

Für Brautleute

- | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|--------------------|---------------------------|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|---------------------|--|--|
| Schlafzim. sol. Verab. 275 u. höher | Schlafzim. schlichte 275 u. höher | Küch. Kpl. 98, 110, 118 u. höher | Aufwaschtisch 35,- | Beistellen 25,- 29,- 31,- | Nachbeschränke 11,25, 22,- | Waschtische 23,- 38,- 52,- | Polsterst. 2,25, 11,- 12,50 | Friseurkommode 75,- | Kleinmöbel, Radio-, Kleb-, Lampentische, Flurzerdoh. | Kinderbetten u. Zuhilfenst. b. zu 12 Monaten |
| 275 u. höher | 275 u. höher | 110, 118 u. höher | 44,- 72,- 84,- | 14,50, 15,- 25,- 35,- | 24,- 28,- 29,- 35,- | 38,- 52,- | 11,- 12,50 | 75,- | Flurzerdoh. | Zuhilfenst. b. zu 12 Monaten |

Beermann & Kranz

Faulenstraße 14-16



Führer der Luftschiffe VON THOR GOOTE

Copyright 1938 by Breitenstein Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M.

„Aus tausend Feuerschülden ...“

Rebel hand reglos über der weiten See. Die riesigen Tote der Luftschiffhüllen waren weit offen, als marierten sie. Seit vielen Stunden fanden sie nun so, — obwohl kein Grund mehr zum Warten war. Denn nicht nur eines der Schiffe unterwegs gemaht — ein Leutnant zur See der Weimars Graner ließ seinen Vor der Halle stehen, — ging langsam, wie in Gedanken, zurück. Sein Schritt hallte laut durch den hohen Raum, in dem U. auf Böden lag. Der Heimatrumpf war schon wieder an der Arbeit. Die Jellen wurden auf Schiffsdecker unterteilt, Bestenfalls angepöbelte, Fährten gesehelt, Betriebsstoff gemannt.

Die Leute waren heute sehr still bei dieser Arbeit. Nicht einmal beim Seilern still, wie es das sonst immer ist. Sie hatten die Nacht des Schreckens zwar nicht selbst mitgemacht, sie hatten aber die Schiffe und hatte doch die tiefen dunklen Schwingen aus über die beheim gebracht. Und der Hallenkolle schaute immer noch. Wieder und wieder war einer von den Männern vor das Tor gegangen, aber immer war es nur der Wind gewesen, der um die Halle wehte.

Der kleine Gruner ging mit langen Schritten, machte mitten in der Halle plötzlich lehr und ging wieder hinaus, ein Stück in den Nebel, an den Schienen entlang, auf denen sonst die Wagenwagen ließen. Er hatte den Kopf etwas gedreht. Jetzt blieb er stehen und starrte wieder in das unendliche Meer.

„Es ist immer daselbe...“, dachte er... über dem Feind ist es einmüde. Man hat die Hände voll zu tun, — aber dann wieder, wenn das alles wieder kommt... „Bruno ohne Kuno!“ sagte eine Stimme hinter ihm.

Gruner wendete sich. Fischer stand da, der Wachoffizier von U. 47.

Der kleine Gruner sah an dem Kameraden vorbei zu den im Nebel verschwimmenden Luftschiffhüllen. Deren Umarmungen als wie leuchtende Höhen schwebten. Langsam lag die Herrschaft über den sonnenlosen, weinenden Tag.

„Ja...“ Leutnant Fischer hatte gefaselt, — irgendwem mühte doch gegen diese Trostlosigkeit angegangen werden. — doch jetzt, wie er in die Hallen in hundert Mann stehen sah, konnte er auch sein feierliches Wort nicht finden.

Er hatte ja vorher schon seine Gedanken, — war eben mit Bruno Gruner durch seine Halle gewandert, — er sah nur sein Gesicht, das sich so ruhig, dann es war doch keine Feuerschuld, wenn man bald ein halbes Jahr die Halle mit U. 50 teilte, und nun auf einmal allein zurückkam.

„Ach!“ antwortete Leutnant Gruner, als könne sich das nicht. „Frohlockt schon er die Hände in die Leisten, aber dann ging er doch neben dem Kameraden. Die Nebelgeschichten wollten fast und grau. Das Heidekraut riefte unter ihren Schritten.“

„Gefährlich allenfalls...“ Das, das er überhaupt heim genommen hätte...“ sagte Leutnant Fischer nach einer Weile.

Gruner nickte. „Kuno Manger gab auch seine fünf Pfennig mehr für unseren „Jollen“, wie er das nennt.“ Fischer lachte wieder. „Das will man von einem Fährtenbesitzer! Wie der sich überhaupt zu uns verhält hat...“

Der Garten hinter dem alten hochgedeckten Hause und hinter der Scheune, an die ihm noch ganz deutlich erinnern kam, weil ich seit Jahr für Jahr meine Anwesenheiten darin verlebte, war nicht eben sehr groß, aber dennoch groß genug, um wohl fünfzig Bäume zu beherbergen, unter denen die Apfelbäume wieder die Mehrzahl hatten.

Das war im Herbst ein Blüdesitz, wie es nicht schon sein konnte. Wir kamen dann mit den Eltern von der Stadt heraus und feierten mit und trauten uns, wenn sich die Kräfte und Güte mit reifen Beiseln füllten, unter denen es die verschiedensten Arten gab: Rot, wangenig und bleich, wachsfarben und gasgrüne, die dennoch rot waren, längliche und runde, fleckige und fehlerlose, so wie es unter den Weiseln blühte und gelbte, blaue und rote, Randbündel und Zangenblätter gab.

Ein Baum aber schätzte der Großvater vor allem, der der böhmische Apfel hieß. Er stand in einem apfeligen Winkel hinter der Scheune, wo allerdings auch, ausgedehnter Art, ein sprunghafter hölzerner Schitten, ein nervöser Pfahl, ein Eisenanker und sonst dergleichen, Grund genug war, uns Kinder, die mit menschlichen Brenneisen besudelten Winkel besonders zu lieben, wiewohl wir ihn nur mit einem geheimen Schauer betrauten.

Dort stand auch der böhmische Apfel, ein kleiner, ungeliebter Baum, der in seiner Weisheit mit seinen Brüdern an Wuchs und Größe meilen konnte. Aber er übertraf sie alle mit seiner Fröhlichkeit, seinen, großen, ganz purpurroten Beiseln, die wie Granaten leuchteten. Es war der rechte Blüdesitz.

Der Granater hatte die eine, die er seine Stacheln in der blauen Erde auf dem Ritterplatz in Breslau beendete und auf Wanderfahrt gegangen war in Böhmien gelandet und nach dem Heimatsort zurückgekehrt, wo er um lange Jahre herumtrüben und in der fremden Erde nichts Neues zu werden verhoffte, bis er endlich doch zurück ankam und die aufgewandte Mühe reichlich belohnte.

Gruner blieb stehen: „Sob' ich erst auch gedacht, was ist da, uns Schreckens liegt der Feind mit seinen großen Kahn ja mehr oder weniger im Blut und eine richtige Landratte als Käpen können wir uns nicht recht vorstellen. Da kam mit mein Kommando als U. D. ausgespart zu einem Kame-Boisgrün mehr oder weniger wie ein totes Geleise vor. Denn, daß bei der Geschichte keine besonderen Vorbereitungen zu ernten waren, schien mir selbstverständlich. Und dann hielt sich auf einmal heraus, daß der gute Kuno eine ganz ausgefallene Karte von einem Schiffer ist.“

Fischer sah den Kameraden von der Seite an. Gruners Uniform war etwas groß. Der Kopf ließ sich geschloffen, als trödelte er. Aber so trug er ihn auch in der ärgsten Hitze, die etwas reichliche Wäsche nicht ganz gerade gegen die Brust drückte. „Wieder Gruner!“ Hauptmann Manger ließ nichts auf ihn kommen, fährter Kamerad, fährter Bombenerier, — aber da war immer irgendeine verbodene Trauer in seinem Augenblick.“

„Sie gingen jetzt weiter durch den trüben Abend.“ „Sehen war er mal wieder.“ sagte Gruner langsam. „Wahrscheinlich, wie dieser unermüdete Rumpflärm mehr, große Karte. Wie dieser unermüdete Rumpflärm mehr, große Karte.“ „Er blieb wieder stehen. „Heute! sag ich...“ und dabei war's doch gefaselt. Er schüttelte den Kopf. „Weiß du, das ist eigentlich immer das selbe. Man denkt und denkt und vergißt dabei ganz, wie die Zeit läuft. Jetzt muß man schon von gehen sprechen, denn gestern um die Zeit fanden wir vor der englischen Küste. Und auf einmal haben sich dann noch mehr Tage dazwischen geschoben.“

„Er hatte in das Grau.“ „Das gut sein, Bruno!“ nahm Fischer seinen Arm. „Föhren zeichnen sich dann dunkel ab im Grau.“ „Mal wieder...“ sagte Gruner langsam. „Aber nicht so ein einfaches, aber Ausdehnung dieses Plätes und dem Nordwest.“

„Ja, wenn wir's nicht fast können.“ „Sag das nicht! Der gute Doktor ist neulich die halbe Nacht im Kreise rumgepipi, bis er sich schließlich zu schlafen verhalten konnte. „Man hat die Hände voll zu tun, — aber dann wieder, wenn das alles wieder kommt...“ „Bruno ohne Kuno!“ sagte eine Stimme hinter ihm.

Gruner wendete sich. Fischer stand da, der Wachoffizier von U. 47. Der kleine Gruner sah an dem Kameraden vorbei zu den im Nebel verschwimmenden Luftschiffhüllen. Deren Umarmungen als wie leuchtende Höhen schwebten. Langsam lag die Herrschaft über den sonnenlosen, weinenden Tag.

„Ja...“ Leutnant Fischer hatte gefaselt, — irgendwem mühte doch gegen diese Trostlosigkeit angegangen werden. — doch jetzt, wie er in die Hallen in hundert Mann stehen sah, konnte er auch sein feierliches Wort nicht finden.

Er hatte ja vorher schon seine Gedanken, — war eben mit Bruno Gruner durch seine Halle gewandert, — er sah nur sein Gesicht, das sich so ruhig, dann es war doch keine Feuerschuld, wenn man bald ein halbes Jahr die Halle mit U. 50 teilte, und nun auf einmal allein zurückkam.

„Ach!“ antwortete Leutnant Gruner, als könne sich das nicht. „Frohlockt schon er die Hände in die Leisten, aber dann ging er doch neben dem Kameraden. Die Nebelgeschichten wollten fast und grau. Das Heidekraut riefte unter ihren Schritten.“

„Gefährlich allenfalls...“ Das, das er überhaupt heim genommen hätte...“ sagte Leutnant Fischer nach einer Weile.

Gruner nickte. „Kuno Manger gab auch seine fünf Pfennig mehr für unseren „Jollen“, wie er das nennt.“ Fischer lachte wieder. „Das will man von einem Fährtenbesitzer! Wie der sich überhaupt zu uns verhält hat...“

Der Garten hinter dem alten hochgedeckten Hause und hinter der Scheune, an die ihm noch ganz deutlich erinnern kam, weil ich seit Jahr für Jahr meine Anwesenheiten darin verlebte, war nicht eben sehr groß, aber dennoch groß genug, um wohl fünfzig Bäume zu beherbergen, unter denen die Apfelbäume wieder die Mehrzahl hatten.

Das war im Herbst ein Blüdesitz, wie es nicht schon sein konnte. Wir kamen dann mit den Eltern von der Stadt heraus und feierten mit und trauten uns, wenn sich die Kräfte und Güte mit reifen Beiseln füllten, unter denen es die verschiedensten Arten gab: Rot, wangenig und bleich, wachsfarben und gasgrüne, die dennoch rot waren, längliche und runde, fleckige und fehlerlose, so wie es unter den Weiseln blühte und gelbte, blaue und rote, Randbündel und Zangenblätter gab.

Ein Baum aber schätzte der Großvater vor allem, der der böhmische Apfel hieß. Er stand in einem apfeligen Winkel hinter der Scheune, wo allerdings auch, ausgedehnter Art, ein sprunghafter hölzerner Schitten, ein nervöser Pfahl, ein Eisenanker und sonst dergleichen, Grund genug war, uns Kinder, die mit menschlichen Brenneisen besudelten Winkel besonders zu lieben, wiewohl wir ihn nur mit einem geheimen Schauer betrauten.

Dort stand auch der böhmische Apfel, ein kleiner, ungeliebter Baum, der in seiner Weisheit mit seinen Brüdern an Wuchs und Größe meilen konnte. Aber er übertraf sie alle mit seiner Fröhlichkeit, seinen, großen, ganz purpurroten Beiseln, die wie Granaten leuchteten. Es war der rechte Blüdesitz.

Der Granater hatte die eine, die er seine Stacheln in der blauen Erde auf dem Ritterplatz in Breslau beendete und auf Wanderfahrt gegangen war in Böhmien gelandet und nach dem Heimatsort zurückgekehrt, wo er um lange Jahre herumtrüben und in der fremden Erde nichts Neues zu werden verhoffte, bis er endlich doch zurück ankam und die aufgewandte Mühe reichlich belohnte.

neneuung merken wir, wie der Wind immer mehr nördlich dreht. Um elf Uhr zwanzig nachmittags fanden wir an der Nordküste von Norfolk, genau nördlich Nordost und entließen uns daher, diesen Platz anzugreifen. Während wir bis jetzt kaum vom Ziel gekommen waren, rief U. 46 mit Hilfe der Luft, wie vom Ziel her, von dem Wind durch die Luft. Die Entfernung von 20 Seemeilen von der Küste bis Norfolk hatten wir in 10 Minuten zurückgelegt. Ehe die Uhr weiter überhaupt zur Stellung kam, hatte ich bereits meine ganzen Gedanken in die Stadt geworfen. Räumendes Ueberseer jagte hinter uns her, doch es erschien uns in unserer Lage wieder gefährlich, als der unheimliche Sturm, der uns den Heimweg zu verlegen drohte...“

Gruner sah verärgert da. „Friedel trommelte mit den Fingern auf die Stuhllehne. „Bist du in den Rauch.“ „Wir feuerten Nord-Kurs nach Kompaß, aber segelten dabei nach Südwesten weg, ohne Raum nach Osten zu gewinnen. So trieben wir über die Domsen unter heftigen Feuer der englischen Luftstreitkräfte weiter im Süden, bis die Luft sich zu klären begann. Hunderte von Schweißperlen regneten wie Himmel entlang...“

„Haben wir auch gesehen!“ bestätigte Gruner. „... aus tausend Feuerschülden blühte Mühlungsfeuer auf.“ „Leutnant zur See Frey war ein Augenlid still, — blühte vor sich hin, als sähe er dieses Bild noch einmal abrollen. Dann legte er: „Einer von uns wird wohl den Witterungswind nicht rechtzeitig erkannt haben und ist ins Innere vorgestoßen, und dann von dem

Kptl. Heinrich Matly, der erfolgreichste Luftschiffkommandant des Weltkrieges, in der Führergondel seines L. 31, in dem er in der Nacht vom 1. zum 2. Oktober über London flog.

Sturm über London verfliegen worden. Wir sind dann schließlich über Holland zurück. Wofür die jetzt über Neutralitätsverletzung und schießen.“

„Aber, der kleine Foz, der einmal Kapitänleutnant Krausebar gehabt hatte, schnupperte im Nebel.“ „Ja, ja, wenn nicht Kommandant ausgesendet Holländer gefahren hätte...“, lachte Leutnant Fischer, und die anderen lachten auch. Aber in ihrem Lachen war etwas Kampfmühsal. Dann fand auch wieder ein Wort.

(Fortsetzung folgt)

Frühlingsreise ins Jugendland / Von Siegfried Brafe

Zwischen Frankreich und dem Böhmer Wald, da wohnen viele Böhmen. Nur in Deutschland, ja nur in Deutschland, da will ich mich leicht lassen...

Der alte Herr lang das Bistedsied begreift den drei Föhren, die unter Balken, wie überaus herein, und grünte so das blaue Band der Berge, die nur als Böhmerischer und Böhmer Wald vor dem Donau geteilt. Seiner Freude lag noch eine persönliche Erinnerung zugrunde. Denn es war ein Wiedersehen mit dem alten Böhmer Wald, wo er vor dem Kriege als junger Ingenieur sein Probefeld gefaselt, im Auftrag eines Werkes eine Brücke gebaut hatte. Danach fand er in seiner norddeutschen Heimat die Gattin, war dort verheiratet und nie wieder hierhergekommen. Jetzt aber fand er sich als Soldat bei den heimgekehrten Volksgenossen, und deshalb hatte die Gattin, die bisher ihre Mutter vorzuziehen pflegte, dieser weiten Frühlingsreise noch Herzen zugewandt.

„Sie müßten beide ein wenig lächeln, die Frau und der Sohn. „Wiedersehen, wenn der Vater von seinen Tagen seines ersten Bräutigams erzählt, verheiratete er, sonst ein later Sprecher als Familienhaupt wie als Betriebsleiter, sich leicht und künzte dann unmerklich ein irgendein beglücktes Lied an, wie wenn irgend eine Weile im Böhmer Wald gefaselt hätte. Auf eine Frage des Sohnes erwiderte die Mutter mit Humor: „Bist du nicht müde der Vater von seinen Erlebnissen noch eine Übertragung aufheben, und ich es was Böhmen, was Böhmen, so brauchen wir's ihm nicht zu rauben.“

Nach bescheidener Weisheit durch die ersten buntegrünen Schlingengrünbe nach unten. Riechart an einem der Höhenflüge Quartier, die längst seine Fremden „böhmischen Dörfer“, sondern großstädtischer Sattlungsgründe schon durch die heimatischen „Gärten“ des Vaters aus dem Böhmer Wald sich und vertraut geworden waren. Unrecht wurde die Bräute wiederbegeben, die von den Tischen nicht mehr hatte gepregnet werden können. „Dann!“ er erläuterte ihr Erbauer lachend, „entspricht die Konstruktion neuestem

Verfahren. Heute würde man sie anders schlagen; die Zeit marfacht geschwunden.“

„Wenden lassen sich mit den Einheimischen, vernahmen viel von dem Schönen und Großen, das gekommen ist, müßten ihrerseits vom Land des deutschen Nordens und den Leuten, ihren großen Städten und dem Meer erzählen, das nur im Krieg der eine oder andere Wähler gesehen hatte.“

Ehe die Frühlingsferien verannnen, brachen die drei auf der Dorfstraße auf, wo der Vater damals einquartiert gewesen war. Auf einem Berggipfel, das zu seiner Zeit noch nicht stand, sollte der Wäldchen so weit wie möglich verlagert werden. Die Familie im Dorf, U. 46, U. 47, U. 48, U. 49, U. 50, U. 51, U. 52, U. 53, U. 54, U. 55, U. 56, U. 57, U. 58, U. 59, U. 60, U. 61, U. 62, U. 63, U. 64, U. 65, U. 66, U. 67, U. 68, U. 69, U. 70, U. 71, U. 72, U. 73, U. 74, U. 75, U. 76, U. 77, U. 78, U. 79, U. 80, U. 81, U. 82, U. 83, U. 84, U. 85, U. 86, U. 87, U. 88, U. 89, U. 90, U. 91, U. 92, U. 93, U. 94, U. 95, U. 96, U. 97, U. 98, U. 99, U. 100.

„Ja, zu mein Gott, der Herr Gerhart! — Wie kommen Sie der Herr zu uns!“

„So hatte ich ihn fangs gefaselt erkläre — ob an der alten Straße über dem Hof oder am Hof. Es war die warme Stimme seiner ersten, einen ersten, nur mütterlich abgemildert. Wie oft und händel hatte er seit letztem Jahr die Antzshenbürgle im Geiste vor sich gesehen, die mit ihm durch herrliche Marabende gewandert war, unbeschadet von den Einheimischen, daß keine eiferfüchtig wurde. Wie es tiefer Granaten wollte, sollte man ihn kurz vor vollendetem Bräutigam für eine andere Aufgabe ab, und wenn eine heile Anstaltschule von Hofmännern der Ehrennennat durchzuführen schien, so hatte er sich aus dem Bräutigam müde verabschiedet. Denn damals fand die verheiratete Konfession verlässig manchen deutschen Paar, und er wurde viel herumgefahren, ehe der Krieg und seine Kriegstroung das letzte Bräutigam zerriß.“

„Man haben sie sich doch wieder zum Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforatete laute, was Bräutigam freier Frauen. Er hatte sich ja schon am letzten Quartierort erfindet und drunten möglichst unaufrichtig Gemüthscheit geschöpft. Sie aber trug es ihm nicht nach, daß er in eigener Zeit verkannt und nie verloren war. Freute sich, daß der eine Geleise lehrte, einen treuen Lebensgefährten und gesunde Kinder besch wie sie auch. Dies alles ergab das allmähliche Aufleben des, was Jahre lang geschwunden hatte. Der Bergwart, ein freizeitspinner und Hüne, dem der Geist knapp die über die Höhe reichte, fand vollenden das erste Wort. Für ihn sei es ja das Glück geworden — wie hätte er sonst sein Leben, seine tapere Frau bekommen! Die gleiche Fassung müßte Frau Gerhart für sich anerkennen, nach der sie hatte beforat

Wichtige Entscheidungen im Fußball

ASD. vor der Gruppenmeisterschaft / Privatspiel ASD. — Wedder / Aufstiegsspiele zur Gauliga und Bezirksklasse

Anschluß der Gauverbände zur Gauliga Fußballmeisterschaft haben heute durch vier Besprechungen festgelegt. Die wichtigsten Entscheidungen sind folgende: Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Aufstiegsspiele zur Gauliga
Diese beginnen im November/Dezember mit der Meisterschaft. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Im den Aufstieg zur Bezirksklasse
Diese beginnen im November/Dezember mit der Meisterschaft. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Heute - Wolmershausen
Platz Wolmershausen • Beginn 16 Uhr
Hier beginnt heute das Spiel gegen die Gauliga. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Freundschaftsspiel ASD. — Wedder
Am 14. Mai findet ein Freundschaftsspiel zwischen ASD und Wedder statt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

ASD. Bremer ASD. Germania Leer
Am 14. Mai findet ein Freundschaftsspiel zwischen ASD und Germania Leer statt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Heute, 16 Uhr, BSV, Platz ASD. — Wedder
Zu erreichen mit Straßenbahnen 7, 10
Kassenöffnung 14 Uhr (Vorspiel)

ASD. Bremer ASD. Germania Leer
Am 14. Mai findet ein Freundschaftsspiel zwischen ASD und Germania Leer statt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Spportgemeinschaft // Bremen Dreimal Meister
Gute Erfolge der Spportgemeinschaft // Bremen
Die Spportgemeinschaft Bremen hat dreimal den Meistertitel gewonnen. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Neues aus der Bremer Kampfbahn
Die Bremer Kampfbahn wird neu gestaltet. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Jubiläums-Rennen im Bürgerpark
Aus Anlaß seines 25-jährigen Bestehens hat der Verein... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Neues aus der Bremer Kampfbahn
Die Bremer Kampfbahn wird neu gestaltet. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Eröffnungssportfest auf dem Kuhlhütten
Das heute vormittag auf dem Kuhlhütten... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Neues aus der Bremer Kampfbahn
Die Bremer Kampfbahn wird neu gestaltet. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Delmenhorst mit Delmenhorster ASB. und Galsterer ASB. mit der Bezirksmeisterschaft aussteigen.

In einem Beschlusse hat die Gauliga die Bremer Vereine zu Gast geladen. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Die Aufstiegsspiele zur Gauliga

Der Aufstieg für die vier letzten Meister der Bezirksmeisterschaften wird durch die Gauliga geregelt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Lonen zwischen Fahnenmann und Schön

Deutsche Fußballauswahl für Stuttgart
Auf eine wertvolle Hilfe durch die Gauliga... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Borgward in der Ostpreußenfahrt erfolgreich

An der diesjährigen Ostpreußenfahrt... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Bremer handballsonntag

Am heutigen Sonntag fand ein Spiel... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Handey in Horn

Keine Lücke hat zwei Handballspiele... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Um die „Meisterschaft“ der Bremer und Bremerinnen.

Der Bremer Tennissportverein... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Heros-Bremen unterlag in Hamburg

Eine aus sechs Runden bestehende... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Henkel spielt sich durch

Die nationalen Tennissportvereine... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Handballsonntag

Am 14. Juni findet ein Spiel... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Handballsonntag

Am 14. Juni findet ein Spiel... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Der GaloppSPORT des Sonntags

Handel-Rennen in Poppegarten und großer Klaffsport im Reich
10.000 RM. Rennstrecke 2000 Meter... Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Gauliga wird in vier Gruppen eingeteilt.

Bremens Sport am Sonntag

Fußball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Hockey
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Handball
ASB. Bremer ASD. Germania Leer
ASB. Bremer ASD. Germania Leer

Das macht Freude

bei uns zu kaufen. - Aus unserer großen Auswahl in KLEIDERN und BLUSEN werden Sie bestimmt schnell etwas Schönes für sich finden.

Jede Hand, die Sie bedient, tut ihr bestes Sie zufriedenzustellen und macht Ihnen den Kauf zur Freude. - Darum besuchen Sie unbedingt

Storch & Röpke

am Ostertor
„200 Schritte vom Schauspielhaus“

Y 12. 5. 1939
Annotice
Die glückliche Geburt einer Tochter
zeigen hochzufrieden an:
Hans Zimmermann
geb. Baumgart
Hans Zimmermann
Am Lohrweg Nr. 111/1
3. Wöhrnermühlchen

Die glückliche Geburt unseres Jürgen
geben wir hiermit bekannt.
In dankbarer Freude:
Henry Schipfhorst
und Frau

Wir haben uns vermählt
Heinz Dahrs u. Frau
Genny geb. Hildebrandt
Bremen, Lohrweg 30.
Gleichzeitig danken wir für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten

Für die freundliche Anerkennung anlässlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unser herzlichsten Dank.
Friedrich Schmidt und Frau
Schnelstraße 36

Für die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer goldenen Hochzeit danken wir herzlich.
Johann Bartels und Frau
Obernfelder Landstraße 81.

Zu es uns nicht möglich ist, anlässlich unserer goldenen Hochzeit jedem einzelnen zu danken, sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus.
Wilhelm Henseler und Frau
Doppelstraße 32

Wir geben bekannt, daß die Heier unerer goldenen Hochzeit am 19. 5. 39 nur im engsten Familienkreis stattfand.
Wilhelm Meinde und Frau
Witten, Zwickelstraße 2.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Anna Wieje
Friedrich Wilhelm Böving
Rechtsanwalt.
Bremen
Empfang: Sonntag, den 21. Mai 1939, von 12-2 Uhr.
Bremen, Bornstr. Straße 89

HEINZ PASSMANN
TONI PASSMANN
geb. Gursky-Sarfert
Vermählte
General-Ludendorff-Straße 54
11. Mai 1939

Karl Dammer
Elly Dammer geb. Roth
Vermählte
Bremen, den 13. Mai 1939
Verdenstr. Straße 43 I

Ihre Vermählung geben bekannt:
Erich Dürmann
Gebirgsweil beim Wehrbezirkskommando Bremen I
Esfriede Dürmann
geb. Prodmeier
Bremen, den 13. Mai 1939, 3. J. bereit

Stadt Karten
Für die mit anlässlich meines 50jährigen Arbeitsjubiläums erwiesenen Aufmerksamkeiten u. Glückwünsche danke ich herzlich.
Johann Schröder
Im Mai 1939
St.-Jürgen-Str. 96

Ab heute bleibt mein Konditorei-Kaffee
Kaltenfurter Heerst. 35
Sonntags den ganzen Tag geöffnet
Claus Nied
Konditormeister
Der Verkauf über die Straße ist nach wie vor von 11-13 Uhr

Pflichtig und unentgeltlich entfällt sanft und ruhig am 8. Mai meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Johanne Vogt
geb. Hattmeier
In tiefer Trauer:
H. H. Vogt sen.
nebst Angehörigen.
Kornstraße 126.
Die Trauerfeier hat auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille stattgefunden. Für die liebevoll vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzsenden beim Beisammeln unserer lieben Entschlafenen, sowie Herrn Pastor Lange für die wertvollen Worte unserer herzlichsten Dank.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschied am 9. Mai nach kurzer Krankheit meine liebe, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Doris Freier Wwe.
geb. Haase
im 80. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Heinrich Müller und Frau,
Wett, geb. Meier u. Sohn
nebst allen Angehörigen.
Am 11. Mai 1939
Ammerstraße 238.
Die Trauerfeier fand auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Kreise in der Harner Kirche statt.
Wir danken für herzliche Teilnahme.

Seute nacht entschied sanft nach schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meine liebe, gute Pilegmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Martha Schlake
geb. Remming
In tiefer Trauer:
Friedrich Schlake
nebst Angehörigen
Bremen, den 12. Mai 1939,
Sullinger Straße 11.

Seute nacht entschied sanft nach schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meine liebe, gute Pilegmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Martha Schlake
geb. Remming
In tiefer Trauer:
Friedrich Schlake
nebst Angehörigen
Bremen, den 12. Mai 1939,
Sullinger Straße 11.

Aufbahrung im Beerd.-Amt „Nordlicht“, H. Schomaker, Warburgstraße 39.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, 13.30 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Seute nacht entschied sanft nach schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meine liebe, gute Pilegmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Martha Schlake
geb. Remming
In tiefer Trauer:
Friedrich Schlake
nebst Angehörigen
Bremen, den 12. Mai 1939,
Sullinger Straße 11.

Stadt Karten
Seute um 15 Uhr nach langem Leiden unfer lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, der Bauer und Gattwart
Hermann Wetjen
im 81. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten:
Friedrich Wetjen und Frau,
Anna, geb. Witter,
Konrad Drimann und Frau,
Dora, geb. Wetjen,
Johann Kroy und Frau,
Anna, geb. Wetjen,
Hermann Wetjen und Frau,
Sopfie, geb. Bartelmann
und Entelfinder
Kiede, Bremen, Osterholz-Tenever, den 12. Mai 1939.
Trauerfeier am Montag, dem 15. Mai, um 15 Uhr, im Trauerhaus.
Alle, welche dem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erweisen wollen, werden gebeten sich dorthin einzufinden.

Am 10. Mai starb plötzlich und unerwartet unfer Gefolgshafsmittglied
Heinrich Strothoff
im Alter von 55 Jahren.
Der Verstorbenen war uns allen ein lieber und pflichtgetreuer Arbeitskamerad, dem wir ein treues Gedenken bewahren werden.
Betriebsführer und Gefolgshaf
des
Gaswerks

Beinet nicht an meinem Grab, denn mit dir erweise ich, daß ich dich liebte die Augen zu.
Seute verchied sanft nach langem, schwerem Leiden unfer Güt, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Lina Homburg
geb. Eugen
im 71. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Jürgen Homburg
nebst Kindern, Entelindern und Angehörigen
Bremen, den 12. Mai 1939
Hörnerbergstraße 119
Kölnel, Nord-Verien (USA).

Die Aufbahrung erfolgte im Bestattungsinstitut Feiertag, Osterfeuerstraße 101/105. Zugedachte Kranzsenden dorthin erbeten.
Die Trauerfeier findet am Dienstag um 10.30 Uhr in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Für die uns beim Beisammeln unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Peter Lange und Angehörige
Im Mai 1939, Siedländer Straße

Beim Hinscheiden unferer lieben Entschlafenen wurden uns so viele Beweise herzlicher Teilnahme entgegengebracht, daß wir nur auf diesen Wege allein, insbesondere auch Herrn Pastor Gunde für seine tröstlichen Worte, uns jeden herzlichsten Dank aussprechen können.
Frau Therese Entrop und Kinder.

Für die uns beim Beisammeln unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Peter Lange und Angehörige
Im Mai 1939, Siedländer Straße

Sie Schulkleider bringen wir hübsche Kinderhöschen, schaffbar und haltbar schon zu RM. 1.50.
Hollmann & Jander
Das Bremer Spezialhaus für Kleiderstoffe • Am Wall vor der Sögelstraße

Nach einem mit unendlich großer Geduld ertragenem Leiden ist mein über alles geliebter Mann, unfer lieber Vater und Bruder
Otto Ratenkamp
am 6. Mai 1939 von uns in die Ewigkeit gegangen.
In tiefem Schmerz, im Namen aller Angehörigen:
Toni Ratenkamp und Kinder.
Bremen, den 12. Mai 1939
Goslarer Straße 49.
Die Einäscherung hat im engsten Familienkreis stattgefunden. Für alle uns entgegengebrachte Teilnahme vielen herzlichsten Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unferer lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Nieber-Wollmerhausen für die tröstlichen Worte unseren innigsten Dank.
Gerhard Dodten und Kinder
Im Mai 1939,
Wollmerhausenstraße 494.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unferer lieben Sohnes
Heinz
sagen wir allen Freunden, Nachbarn und Bekannten sowie meinen Jungfrauen- und Schulfreundinnen unseren herzlichsten Dank.
Aug. Becker und Frau
Marie, geb. Schmidt
und Angehörige

Für die wohlwollende Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Sohnes danke ich allen, insbesondere der P. Bergmannshof Altkommunistenverein und Herrn Pastor Dr. Berntzen für die tröstlichen Worte sowie allen Verwandten und Bekannten.
Frau Charlotte Krüger
Bremen, im Mai 1939
Doppelstraße 27

Über ein Drittel der bremischen Bevölkerung ist verlohren - Die große Sterbekasse Bremens Beiträge von RM. 0.50 an per Monat für die ganze Familie, und dafür wird die vollständige Bestattung ausgeführt - Nichts bis zum 60. Lebensjahr - Lassen Sie sich über Leistungen, Vorteile unterrichten - Mitglieder erwünscht. Untar Aufsicht des Reg. Bürgermeister.
GE. BE. IN. G. m. b. H.
Bei Sterbefällen wenden Sie sich an das große und moderne Institut am Platz - Bestattung von Nichtmitgliedern wird auch ausgeführt.
Wilhelm-Decker-Haus
Ruf. 8.33.91
Sund 8.10.41

Auch wenn die Mutter auswärts wohnt, können Sie ihr zu ihrem Ehrentag am 21. Mai zum Zeichen liebevollen Gedenkens duftende Grüße überreichen lassen. Sie brauchen die gewünschten Blumen nur zu bestimmen, alles andere erledigen wir durch die „Fleuröp“ - der wir angeschlossen sind - prompt und mit größter Sorgfalt.
Kommen
Auf den Häfen 65 - Oberstraße 30

Zu Pfingsten
Oberhemden
Sportwesten
Sporthemden
Pullover
Krawatten
Reiseplacids
Handschuhe
Autodecken
bei
Hincrichs & Bollweg

handgeflochten - - -
der atmende Schuh
geschlossen und doch luftdurchlässig
Lipsia-Spezialgeschäft
Agnes Rolles, Faulenstr. 48
Ausstellungsfenster auch am Häfen 36
Lipsia

Jede Dame schlank durch
Warner's LEGANT
Wie der Handschuh auf der Hand sitzt
Warner's LEGANT
massiert und formt Ihren Körper unvergleichlich harmonisch!
Warner's LEGANT
Ideal für täglichen Gebrauch
Medizinisches Warenhaus Bremen
Inhaber: Hermann Meyer
Am Markt 37 - Ruf: 2.44.88

Bildnis
vom
Berufs-
Photographen
DAS PHOTOGRAPHEN-HANDWERK
billig u. bekömmlich
Fr. Brandscheidt
Ansgaritorstraße 6
Ruf: 284.91

Nach neuen, anerkannten Grundrissen fertige an: Kunstglieder, sämtliche orthopädische Apparate, Senkfußeinlagen und Bandagen. Ueber vierzigjährige Fachkenntnisse. Lieferant orthopädischer Versorgungsstellen, Berufsgenossenschaften, Eisenbahnen und Krankenkassen.
Fr. Brandscheidt
Ansgaritorstraße 6
Ruf: 284.91

Eine Anschaffung für's Leben sind die schwervererblichen Bestecke von Meyer Möbius
Faulenstraße 41
Grisch und arbeitsfähig
„Quick hat mir gut gefallen. Wenn man ermatet vom Dienst heimkommt, oder nach schlafloser Nacht einige Quick nimmt, so ist man wieder frisch und arbeitsfähig.“
So schreibt M. Linsauer, Sohn W. Linsauer & am 21. 4. 39 über Quick mit Lezzin für Herz und Nerven
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. Stockwerk, 28195 Bremen

Ein neuer Mai, ein neuer Sommer!

STOFFE

Damen-Wäsche

- Garnitur** 2.50
Hemdchen u. Schlüpfer, Kunst-,
engeligd., fein, Nadelstreifen
- Unterkleid** 2.90
Charmeuse, mit groß. Maroc-
motiv
- Hemd hose** 3.90
Fillet-Charmeuse, buntgeblümt,
weisse Form
- Nachthemd** 4.90
Charmeuse, Spitzenpasse, hoch-
geschlossener kurzer Arm
- Schlaf-Anzug** 7.90
Charmeuse m. reizl. Litzenarm,
hochgeschlossen, kurzer Arm
- Strickwaren**
- D'-Trachten-Jacke** 5.90
m. lang. Arm, reich bestickt
- Damen - Weste** 8.90
mit aparter Stickerei
- Damen-Kleid** 6.90
o. Arm, in mod. Farbstellung.
- Damen-Kleid** 7.90
mit Reißverschluss
- Damen-Kleid** 12.75
in aparten Jacquard-Mustern

- Sport-Zefir** 58
f. Sporthemden, achtfarbige
Qual., gestreift od. einfarb.,
ca. 70 cm breit, Meter Pfg.
- Vistra-Musselin** 75
in ruhigen dunklen Frauen-
mustern, ca. 70 cm breit,
ca. 80 cm breit, Meter Pfg.
- Trachten-Kreton** 82
kräftige Qualität, f. Schür-
zen, Haus- u. Dirndl-Kleider,
ca. 80 cm breit, Meter Pfg.
- Organdy-Mattdruck** 1.95
für die duftige Dirndl-Bluse,
in feinen Pastellfarben, ca.
95 cm breit, Meter
- Toile-Lavable** 2.25
Kunst, in reizvollen, bunten
sommerlichen Dessins, ca.
92 cm breit, Meter

- Lavable-Tupfen** 2.45
Kunstseide, für sportliche Blu-
sen u. Kleider, in modisch. Far-
ben, ca. 95 cm breit, Meter
- Buntdruck** 2.75
auf Kunst-, Mattkrepp oder
Lavable, in entzück. volubunt.
Dessins, ca. 90 cm breit, Meter
- Woll-Angorette** 4.75
ein Wollstoff für sommerliche
Kleider und Mäntel, ca. 128 cm
breit, Meter
- Fresco-Karo** 5.95
der Wollstoff für den leichten
sommerlichen Mantel, ca. 130 cm
breit, Meter
- Kostüm-Buntstreifen** 6.75
für das flotte sportliche Kos-
tüm, ca. 140 cm breit, Meter

Damen-Strümpfe

- Damen-Strümpfe** 95
Waschkunstseide, "Cords" f. d. f.
Schilke, Paar Pfg.
- Damen - Strümpfe** 1.65
Waschkunst-, „Cords Erfolg“, P.
- Damen - Strümpfe** 1.95
Kunstseide plattiert, zweifach,
„Cords Stabil“, Paar
- Knie-Strümpfe** 78
Waschkunstseide, Paar Pfg.
- Knie-Strümpfe** 95
Waschkunstseide, strapazier-
fähig, Paar Pfg.
- Handschuhe**
- Damen-Handsch.** 95
Kunstseide mit kleiner Man-
schette, Paar Pfg.
- Dam.-Handschuhe** 1.25
Kunstseide, mit aparter Ver-
zierung, Paar
- Dam.-Handschuhe** 1.45
Kunstseide, zweifarbig in mo-
dernen Farben, Paar
- Dam.-Handschuhe** 2.45
Kunstseide, mit Netzober-
seite, Paar

...und
frohe
Pfingsten
durch

Cords

Schnittmuster

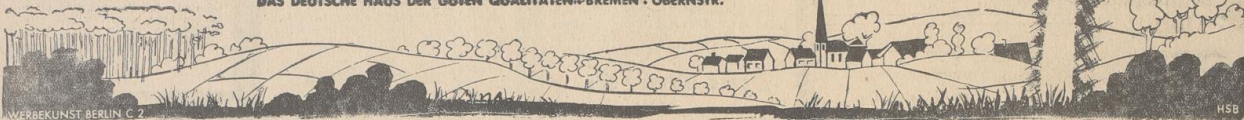
Beachten Sie bitte die großangelegte Beyerschnittmuster-Abt. im 1. Stock unseres Hauses

Modewaren

- Ansteckblumen** 2.75
kl. u. gr. Straußch., i. reizvoll.
hellen Sommerfarben, Stück
- Sommergürte!** 1.35
modisch, i. viel Farb., waschb.,
u. n. farb., 2 u. 3 cm br. Stück
- Dam.-Schrägschal** 2.45
in vielen aparten Farbstellun-
gen, Stück
- Viereck Tuch** 4.95
r. Seide, i. modisch. Muster,
geputzt, kariert u. Blumenst.

CORDS

DAS DEUTSCHE HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN - BREMEN - OBERNSTR.



VERBEEKUNST, BERLIN C 2

HSB

Verbilligte Elternfahrt
nach
NEW YORK

mit Schnelldampfer »Hamburg« der Hamburg-
Amerika Linie am 15. Juli 1939 ab Hamburg

Besonders ermäßigter Fahrpreis für Kin-
der und Rückreise (S. Klasse): RM 392,50

Ein freudiges Wiedersehen mit Ihren in
Amerika lebenden Kindern, Geschwistern und
sonst nahehestehenden Verwandten oder Bekann-
ten ist Zweck dieser einmahligen Sonderfahrt

Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Auskunft und Prospekte:
Hamburg-Amerika Linie

Passageagentur Bremen,
Herdenortsteinweg 49-50 (Europäischer Hof), Ruf 25767

Ankauf

Möbel

Suche
gebrauchte Möbel
gegen bez.
Polster genügt.
Joh. Brandt,
Altenhofstraße 12
- Hauke -
5.-Betted., Schu-
fächerbetten,
auch befehl.
9. Range, Möben-
torshändler, 61

Kleidung

Hohe Preise
für Herren-Gard.
nach Stilfen,
Ostenstraße 28
Stul. 5 17 37

Ich kaufe

net. Herrengard.
Jugendl., Photo,
Wädel, Seidener,
Auf 50865, Rimmel,
Faulenstraße 134

Schmuck

Altgold
Altsilber
Ketten
Meyer & Möbius
Faulenstraße 41
Gen. C 2 51 95

Man kauft gut bei
Schapp
in der
Landwehrstraße

Solid
und sehr preiswert.

Schapp
in der
Landwehrstraße
ist das große Fach-
geschäft im Westen
für gute Herren- u.
Knaben-Kleidung

Verloren

**Damen-
Kleider**
zu verkaufen, gut
erhalten, 1. Größe,
Abgabe gegen Be-
zahlung.
Reichstraße 23

**Straßenbahn-
Fahrkarte**
Karl Jäger,
Friedländer Str. 44

Heirat

Walter, 28 J.,
Charakterf., wohlgeb.
Eink., m. d. v. g. P. 1000,-
zu ver. f. einen
intelligen. Fräul.,
1. Klasse, geistl. u. k. u.
Jugend. erb. u. 33221

Einheitsrat
Widow. 28 J.,
Eink. 20, m. d. u.
u. l. attingenfähiges
Verhalten, gel. u.
einheitsrat. (Stm.
Stemmen, einmütig
doch nicht unbed.
dingl. referiert).
Hauptstadt. J. u. 11.
beachtet die 21.
J. 11. u. 21 51 78

Schöne
Teppiche • Läufer
Bettumrandungen

Haargarn-Teppiche	240/340	190/285	160/230	120/190
	55,-	37,-	23,-	17,50
Velour-Teppiche	300/400	250/350	300/300	170/240
	178,-	99,-	69,-	35,-
Tourmay-Teppiche	300/400	250/350	300/300	170/240
	180,-	130,-	85,-	57,-
Bettumrandungen		90,-	71,-	59,-
		37,50	29,-	
Haargarn-Läufer	80 cm	68 cm	57 cm	50 cm
	3,80	3,10	2,70	2,40

Teppich-Klingeberg
Hutfilterstraße 6-8

Ich kaufe an
Brillanten
Gold-Edelmetall
Gen.-B. C 52 408

Ernst Meyer
Juwelier, Sögestr. 62

Altgold
Altsilber • Brillanten
Vorkriegsmünzen
kaufen

Brinckmann & Lange
Oberstraße (Ecke Sögestraße)
Gen. Nr. 11/52 774

Allgemeines
Rollwand
Preisangebote unter 3 2225

Wied. gut. u.
Bismutglas
zu kaufen gesucht.
Angebot mit Preis
unter 6 5108

Zettl mit
Gummiboden
und 3 Gummis
malen. Preis-
angabe m. Größen-
angabe u. 2 3254

Hohe Preise
für Damen- u.
Herren-Gard.
Wädel, Seidene,
Radiohosen.
Bei
Ankauf 4/5
Polster genügt.
Preisangebote un-
ter 3 3171

Hohe Preise
für Herren-Gard.
nach Stilfen,
Ostenstraße 28
Stul. 5 17 37

Unterricht
Frischens
Priv.-Handelschule
Berufs-Fachschule
Liebfrauenkirchh. 6

Ecke Katharinenstr. Ruf 2 57 24

Schnellkurse
Halbjahres- u.
Jahreslehrgänge
tags- und Abendkurse
Neue Kurse
beginnen am 1. Juni

Garbinnen
Stores Meterware .. 1.40
Landhausgardinen .. 0.55
Marquise, 150 breit 0.98
Spannstoff. 150 breit 1.10
Engl. Tüll .. 135 breit 1.48
Grobzüll ca. 300 breit 2.50
Grobzüll .. 150 breit 2.25
Voll-Voile .. 150 breit 1.55

Deforationen
Damast .. 120 breit 1.95
Streifenstoff 120 breit 1.95
Streifenstoff 80 breit 1.35
Druckstoff. 120 breit 1.80
Druckstoff. 80 breit 0.95
Voll-Voile .. 110 breit 1.40
Mäbelrips. 130 breit 0.95

Beermann & Kranz
Faulenstraße 14 16

Verloren
Damen-
Kleider
zu verkaufen, gut
erhalten, 1. Größe,
Abgabe gegen Be-
zahlung.
Reichstraße 23

**Straßenbahn-
Fahrkarte**
Karl Jäger,
Friedländer Str. 44

Heirat
Walter, 28 J.,
Charakterf., wohlgeb.
Eink., m. d. v. g. P. 1000,-
zu ver. f. einen
intelligen. Fräul.,
1. Klasse, geistl. u. k. u.
Jugend. erb. u. 33221

Verloren
Damen-
Kleider
zu verkaufen, gut
erhalten, 1. Größe,
Abgabe gegen Be-
zahlung.
Reichstraße 23

Verloren
Damen-
Kleider
zu verkaufen, gut
erhalten, 1. Größe,
Abgabe gegen Be-
zahlung.
Reichstraße 23

Der
Neue Tag
die große deutsche Tages- und Wirt-
schaftszeitung für das Protectoratsgebiet
Böhmen und Mähren
erscheint seit dem 5. April 1939 als ein-
ziges deutschsprachiges Blatt in
Prag
Jeder politisch und wirtschaftlich
Interessierte sollte es lesen!

Fordern Sie die Zeitung Der Neue Tag bitte bei Ihren
Zeitungshändlern. Monatsbezugspreis: Deutsches Reichs-
gebiet RM 3,-, Ausland RM 4,-. Probandnummern un-
verbindlich von der Verwaltung Prag II, Herengasse 12

Vor der Reise ...
Bremer Zeitung umbestellen

„Ihr Schuh braucht Liebe.“
Ein gepflegtes Aussehen erhalten Ihre Schuhe, wenn sie
mit Diamantine behandelt werden. Diamantine enthält edelste
Steine, die dem Oberleder tiefend leicht einen dauer-
haften Schutz verleihen, der zudem den Schuh vor
äußeren Einflüssen schützt. Die Diamantine-Wäsche ist eine
liebvolle Behandlung, die für jeden Schuh, ob schwarz, ob
braun, von Hühler lt. und das bekannte Spezialfest fertigt
für feinsten Aufträgen und feinsten Pagen.

Diamantine
mit Agonjamb

Im Jupitersicht

WÖCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG / NR. 20 / 14. MAI 1939

Der erste deutsche Märchen-Zeichentrickfilm / Purzels Abenteuer

Kurt Stordel ist der Schöpfer

Er ist da, der erste deutsche Märchen-Zeichentrickfilm! Jetzt wollen wir unseren „Gelben“ vorstellen. Wenn wir bitten dürfen: Purzel ist sein Name, aus der Familie der Zwergel, leicht merkbare Kennzeichen: langer Bart und Kapuze. Seine Freunde sind Strumm, die Pfanne, und Quak, der Krach. Alle drei sind nette, veranlagte Jungs, die Spaß verstehen und Spaß machen. Ihr Herr und Meister ist Kurt Stordel, er hat sie zum Leben erweckt, und zwar mit einem reinen Blei-Bild und dann mit Farbe und bunten Farben. Unser erster Trickfilm wird nämlich looser bunt!

Natürlich gibt es auch noch mehr „Personen“ in unserem Film als das lustige Kleinkind. Es wimmelt da von allen möglichen Wesen zwischen Himmel und Erde, und eine ganze Reihe kommt noch hinzu, die für gewöhnliche Augen unsichtbar sind: Feen und Elfen und die Geister der Bäume und Blumen, der Tiere und der Berge und Gesteine. Es ist also alles vorhanden, was zu einem richtigen vollständigen Märchenfilm gehört.

Man wird nun fragen, welches Märchen wird denn verfilmt? Kurt Stordel sei es bekannt, auf diese Frage gibt es keine Antwort, es wird nämlich überhaupt

nichts „verfilmt“. Was das deutsche Volk an Märchenbüchern besitzt hat von Jessemern und Wolkern keine Gehalten bekommen, und die soll man so lassen, wie ihre Schöpfer sie sich gedacht haben. Wenn wir nicht in der Lage wären, nette, neue Märchenstoffe zu erfinden, wäre es traurig um uns bestellt. Der Trickfilm ist eine absolut moderne Erfindung, und so müssen auch die Stoffe, mit denen er sich befaßt, neu und ununterbrochen entsprechend sein. Der Film ist ja schließlich nicht dazu da, alte Behältnisse der Literatur aufzuarbeiten.

Die Herstellung eines einzigen Zeichentrickfilms macht einen riesigen Aufwand. Für einen Film, der in zehn bis zwölf Minuten abläuft, braucht man etwa 20000 bis 30000 Bewegungsbilder. Alle Hauptbewegungen werden von Kurt Stordel selbst gezeichnet. Der Verlauf der Bewegung zwischen diesen Hauptbildern wird dann von anderen, hervorragenden Zeichnern hergestellt. Die einzelnen Bildchen werden dann auf durchnummerierte Zelluloidplatten in ordentlichem Abstand übertragen. Auf diesen Platten werden die Figuren in der richtigen Pose angebracht. Man erhebt sich durch die Zelluloidplatten die Arbeit, jedesmal, wenn im Vordergrund eine Figur sich bewegt, auch immer alle in den ganzen Hintergrund neu zeichnen zu müssen.

Ein Problem war noch die Farbe. Was wir bisher an Kartbildern zu sehen bekommen, war nicht dazu geeignet, unsere Begeisterung zu wecken. Eine gräßliche Welt voll knalliger Farben erschien da auf dem Leinwand, in der es ein lauberes Weiß überhaupt nicht mehr gab, von Landschaften und weichen Übergängen ganz zu schweigen. Die Filme schmelzen in einer Dürre von Schönheit, daß uns die Augen schmerzten. Der Stordel-Film wird nun nach einem neuen Verfahren hergestellt, das die Mängel zum größten Teil beseitigt, und eine beachtliche Fortschritte vor uns erkennen läßt. Auch die arten und feinen Töne der Originalbilder werden gut wiedergegeben und behalten ihren farblichen Reiz.

Die Mühe zu dem Film schrieb Fritz Wenneis nach der Stoppuhr. Der ganze Film ist sorgfältig in Minuten und Sekunden unterteilt, und das Synchronisieren muß sehr genau geschehen. Der Weg von der ersten kleinen Bleistiftzeichnung bis zum fertigen Film ist also sehr lang und mühsam, und je länger es später ausgeht, mit Malenaufstrichen und sauberen Bewegungen, desto leichter das alles aussieht, desto mehr Arbeit hat es gemacht.

Der „Purzel“ steht nun am Start. Wir würden ihm alles Gute, Der Zeichentrickfilm aus deutschen Meistern, auf den wir solange gewartet haben, ist da. Hoffen wir, daß es nie mehr aus unseren Theatern verschwindet. Die bunte Welt der Wunder und der wunderlichen Wirklichkeit ist ja im Grunde ein Spiegel für uns selbst. Hier sehen wir uns mit unseren Schwächen und Fehlern, mit unseren Ängsten und Plagen. Was aber im Leben als Kampf erscheint, das tritt hier auf, vergedet noch zum Meckern, wir über uns selbst, Purzel wird uns dazu verhelfen.



Zum ersten Male „Volkstümlich wertvoll“

Der Terrafilm „Spiel im Sommerwind“ — Hauptrollen Hannelore Schrath und Rolf Moevis (unser Bild), Spielleitung: Roger von Norman — der bereits mit dem Prädikat „Künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnet wurde, erhält jetzt das erst kürzlich geschaffene Prädikat „Volkstümlich wertvoll“. Er ist der erste Film, dem dieses Prädikat verliehen ist. Aufnahme: Terra



Purzel, der lustige Zwerg, mit seinen Trabanten Quak und Brumm



Anfischen der Mikro-Waldwache



Frau Sonne im weichen Wolkenbett schläft den Schlaf des Gerechten

Was moderne Bildtechnik leistet

Über die Mathematik zu neuen Aufnahmegeräten / Erweiterte Möglichkeiten der Doppelrolle

Wohl in keiner anderen Kunstgattung spielt die Technik eine so wesentliche Rolle wie gerade in der so noch jungen Filmkunst. Und immer wieder gibt es neue Möglichkeiten und neue Chancen des Einflusses der Technik für diese Kunst. Eine an sich schon verhältnismäßig früh bekannte Form dieser Ausnutzung technischer Möglichkeiten ist die Gestaltung der Doppelrolle, d. h. des Erscheinens des gleichen Darstellers in zwei verschiedenen Rollen in einem Bild. Obwohl die Möglichkeiten einer solchen doppelten Gestaltung nun schon seit einiger Zeit erschöpft sind, hat man jetzt doch noch präzisere Arbeit, durch noch genauere Einstellung des technischen Hilfsmittels in Verbindung mit neuen künstlerischen Erfindungen auch hier wieder neue Möglichkeiten geschaffen. Die einen interessanten Einblick geben in die körperliche Verbindung von deutscher Filmkunst und deutscher Filmtechnik.

Die Technik der herkömmlichen Doppelrollenaufnahmen ist hinlänglich bekannt, so daß sie auch hier nicht mehr geschildert werden muß. Man weiß um das Geheimnis der Doppelaufnahmen mit abgedecktem Objektive, mit den Hilfsmitteln des schwarzen Hintergrunds und der markierten neutralen Einsätze, die nicht überstrichen werden darf. Nach anderen Grundregeln ist die Doppelrolle gestaltet, die jetzt Willi Forst in dem neuen Babaria-Film „Ich bin Sebastian Orl“ spielt. Diese Doppelrolle der Zwillingenbrüder Sebastian und Gudrun Orl hat schon dem Drehbuch nach eine ganz besondere Gestaltung, beide Brüder gleichen sich wie ein Ei dem anderen in Saltuna, Geistes und Sprache. Da äußerliche Unterschiede fortfallen verlornt die Gestaltung der Rolle, also äußerliche Differenzierung der künstlerischen und technischen Mittel, um die verschiedenen Charaktere und ihre psychologischen Gesinnungen — hier der skrupellose Verbrecher dort der angehende Kunstbühler — zu zeichnen.

Diese Doppelrolle soll in ihrer Gestaltung — abgesehen von der künstlerischen Gestaltung — was die Filmkamera leisten und was die moderne Bildtechnik für phantastische Möglichkeiten erschaffen kann. Das bedingt eine ungeheure Präzisionsarbeit beim Einlagern der künstlerischen und technischen Mittel, bei denen man nichts dem Zufall überlassen darf. Alles muß sorgfältig und bis ins kleinste vorher überlegt und vorbereitet werden.

Mit den Zeilenaufnahmen, die die Doppelrolle verlangt, hat man es sich nicht leicht gemacht. Man hat versucht, das Schwerk, was es auf dem Gebiet der Aufnahmegeräte gibt, zu erreichen; nämlich Doppelaufnahmen, wie sie in dieser technischen und sonstigen Verbindung noch nicht gestaltet wurden. Die „leuchtende Kamera“ hat Aufnahmen von bewundernder Wirkung und Leben-

digkeit ausstrahlen lassen, die zeigen, daß es auf dem deutschen Filmstande, der hinter ihr steht.

In diesem Film sollen vor allem keine der bekannten Aufnahmen von Doppelrollen gezeigt werden, sondern Karl Hoffmann, der bildtechnische Oberleiter, hat seine sehr als verhältnismäßig geringe Erziehung aufgegeben und sich tolle Tricks und technisch genaue, bis auf den Bruchteil eines Zentimeters genaue Einstellungen ausgedacht, um Doppelrollenaufnahmen zu schaffen, die kaum überboten werden dürften. Neuartige Effekte, künstlerisch und bildtechnisch überaus reichhaltig angelegt, scheinen über eine Reihe von Darstellungen der Aufnahmen Karl Hoffmann, der schon zu Zeiten des krummen Films mit besonderen bildtechnischen Tricks arbeitete, die Filme „Die Lüge“ und „Hau“ folgen davon Zeugnis ab — vertritt über eine große technische Erfahrung, über eine gleich große künstlerische

Von einem Filmkritiker ...

Ja! Auf dem Lustiglos ist gefallt. Die Amouline prunkt kompakt. Hell ist die Segelacht gelacht. Die Herren, wunderbar befaßt. Die Damen: ortenig verpaßt. Der alte Graf: sprich abgepaßt. Die Diener: vornehm, daß es knadt. Die Tänzerin: dreierlei naßt. Die ganze Handlung, höchst verpaßt. Die Liebe aber: feis intakt. Das happy end: gut angepaßt. Das Publikum (es ist verpaßt) zeigt sich gepaßt von Akt zu Akt.

Wilhelm Hammond-Norden

Verdichtung und über ein überragendes handwerkliches Können.

Er will mit seiner Arbeit der Idee des Stoffes dienen, das Manuskript und den Rhythmus der Handlung bildmäßig ausprägen. Nicht ein Bild aufnehmen um des Bildes oder des Motivs willen, sondern wegen der bildlichen Wiedererzählung der künstlerischen Idee. Die Gestaltung seiner Aufnahmen soll wie ein Malen im Licht und Schatten der Dynamik der Handlung dienen.

Es liegt nahe, in diesem Zusammenhang Bezugsnahme auf die Bildtechnik des Auslands, des zu ziehen und insbesondere an bestimmte Aufnahmen, wie überhaupt an die Kameraführung der Amerikaner oder der Franzosen zu

Johannes Niemann wurde für eine Hauptrolle des Terrafilms „Frau nach Maß“ verpflichtet.

Bernhard Hoffmann ist der Spielleiter des Terrafilms „Die gute Stube“, der nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Alexander Sinschewitsch wird.

Georg Friedrich, entsetzliche Komödie „Aber machen Leute“ wird verfilmt. Heinz Wilmann wird die Hauptrolle in dem Film spielen, den die Terra für das Filmjahr 1939/40 vorbereitet.

Brend in Polen“ stellt ein neuer Terrafilm dessen Zielsetzung. Günther Wittau übernimmt mit Richard Wittauer und Werner Optimus schreiben das Drehbuch.

Philipp Lohse, Moring, der das Drehbuch des Terrafilms „Marmelade auf Seltation“ schreibt, wird auch die Regie dieses Films übernehmen.

„Tschelch eine Tisch“, eine Komödie von Hanns Johst, wurde von der Terra zur Verfilmung erworben. Den gleichnamigen Film wird Wolfgang Liebeneiner inszenieren.

Julius Brandt wurde für die Rolle des Richters verpflichtet, der in dem Film „Das Gefäß“ (mit Hans Mier in der Titelrolle) eine zentrale Rolle spielt.

Trude Maden wurde für eine Hauptrolle in dem Film der Terra-Produktion der Terra „Paradies der Junggeheilen“ verpflichtet.

Verantwortlich: Heinz Fischer, Bremen



4 Köpfe aus Zerlets jüngstem Film „Robert und Bertram“

Von links nach rechts: Die Tänzerin Ursula Deinert, Heinz Schorlemmer, Inge von der Straaten und Herbert Hübler als jüdisches Bankier-Ehepaar Ipelmeier

Zeichn.: Trautschold-Tobis (4)

Zu Pfingsten gut gekleidet!

Wir bieten für die Dame:

Wir bringen für den Herrn:

Hochsommer-Kleider
Fesche Kostüme
Modische Swagger
Blusen und Röcke

Elegante Herren-Anzüge
Moderne Sport-Anzüge
Herren Gabardine-Mäntel
Einzel-Sakkos und Hosen

sowie alle passenden Modeartikel
und Damen-Schuhe

sowie alle passenden Modeartikel
und Herren-Schuhe



KÖNIGSMANN Richthofenstraße 52

DIE UFA-THEATER ZEIGEN

HEUTE:
3,30 6,15 8,45
Wochentage: 5,30, 6,00, 8,30

Ein Internationaler Spitzenfilm
grandiosen Ausmaßes:

Karthagos Fall
Der Untergang eines Weltreiches
mit **Miranda Camillo Pilotto**
In deutscher Sprache
Jugendliche haben Zutritt!
Vorverkauf 11-1 u. ab 4 Uhr
o. d. Theaterkasse

HEUTE:
3,30 6,00 8,45

Ein Film von
nachhaltiger Wirkung

Stimme dem Äther
aus
mit: **Anneliese Uhlig**
Mady Rahl, Ernst Wildow
"solche Filme wollen wir haben!"
Jugendliche haben Zutritt!
Vorverkauf
von 11 u. ab 4 Uhr an der
Theaterkasse

HEUTE:
Kaiser Palast
5,30 8,30

Ein Meisterstück
Königlichen Humors!

Das Abenteuer geht weiter
mit: **Johannes Heesters, Maria von
Tasch, Paul Kemp, Theo Lingens**
Jugendliche nicht zugelassen

HEUTE:
APOLLO HANSA
5,30 8,30

Der Liebesroman eines
Wiener Wäschermädels:

Der Kampelmann
mit: **Hilde Kraut, Fritz von Dongen**
Wolfgang Beatty
Jugendliche nicht zugelassen

In allen Theatern
DIE NEUESTE TONWOCHE

Heute große Jugend-Vorstellungen
KAISER 3⁰⁰ PALAST 3⁰⁰ APOLLO 3⁰⁰

Luis Trenker
in dem spanischen
FILMWERK

Der Berg ruft

**Dielen- und
Gartenmöbel**
aus Holz und Rohr
Sessel, Tische, Teewagen
LIEGESTÜHLE

**Gartenschirme
ROLLWÄNDE
WÄSCHERÜHEN**

Blumenständer, Teewagen
sowie alle Gartenmöbel,
Austropflanze, Präsentkörbe,
Postkartenständer, Hundekörbe,
Fahrradkörbe usw.

Kinderwagen
39.- 48.50 55.-
Wochenendwagen
19.75 23.75 31.-
KRANKENFAHRSTÜHLE
37.- 50.-

Gebirg. Stolle
Albrechtstr. 5/7, Angarkloster 18
Alle Reparaturen
besorgen von Kolbenbahn

Ellenberger
jetzt „**Alto Kogge**“
Seemannstr. 1 / Ruf 2 78 27
früher „**Antofischerhaus**“

ÄRZTE-TAFEL

Verreist:

Dr. med. Oskar Antze
Kohlhökerstr. 52
Vom 18. bis 29. Mai

Dr. med. Schenck
Bis 31. Mai

Von der Reise zurück:

Dr. med. Forstmann
Chirurg
am Montag, dem 15. Mai
Sprechstundenänderung:
9-11, 4-5 Uhr, außer
Mittw. u. Sonnabend-
nachmittags

Dr. med. Papendieck
Facharzt für Orthopädie
Wielandstraße 25

Praxis wieder aufgenommen:

Dr. med. Daetz
Westerstraße 6
Am 16. Mai

Den Schlaf gesund herbeiführen



ist besser als ihn zu erlangen. So ist es auch richtiger, durch bestimmte Ver-
änderung des gesamten Verhaltenszustandes und der wichtigsten organischen Ver-
änderung die elementaren Ursachen der Schlaflosigkeit zu beseitigen.
Ein solches natürliches Schlafmittel ist **Melittin** mit seinem an-
erkannt günstigen Einfluss auf Sehkraft, Nerven- und Verdauungsorgane. Er wirkt,
ohne zur Gewöhnung zu führen, auf die Ursachen der Schlaflosigkeit, die meist
aus der Überreizung des Nervens und der Störungen durch übermäßige geistige oder
körperliche Anstrengungen und Sehkraftstörungen beruhen. Bekanntlich ist in
auch Schlaflosigkeit oft mit nervösen Störungen verbunden.
Am 22. 3. 39. leitete Dr. **Hilbert** (Städt. Krankenhaus) in **Büdingen**,
Hessen, über **Melittin** bei seinen Patienten, die an Schlaflosigkeit
litten, die folgenden Erfahrungen mit, indem ich **Melittin** in
großer Dosis verabreichte und nach dem Gebrauch sehr bald einen
bekanntlich sehr ruhigen und vor allem tieferen Schlaf. Auch konnte ich
eine beruhigende Wirkung beobachten. So habe mich wieder frisch und gesund
und ohne einen Appetit. Darum werde ich bei ähnlichen Störungen an **Melittin**

Melittin denken.
Sollten Sie unter Schlaflosigkeit leiden, so machen Sie doch einmal einen Versuch mit **Melittin**.
Geben Sie unter Aufsicht Ihres Arztes **Melittin** in Form von Tabletten oder
Dragees in Originalpackung an **ROTH** 0.90, 1.65 und 2.80. Nur echt in der blauen Packung mit dem 3 Löwen.

**Einweihung
der
Diepholzer
Badenanstalt**
Donnerstag, 18. Mai (Himmel-
fahrt), 15 Uhr:
Europa- und Deutsche Meister
am Start. Vertreter der Spitzen-
klasse im Schwimmen, Wasser-
ballspiel, Turn- u. Kunstturnen
Meisterschaften des NSRL-
Kreises Bremen ab 10.30 Uhr
Eintritt 15 Pfg. Jugendliche,
Wehrmacht und RAD 45 Pfg.
Zugel. 5 Pfg. Sportgroschen.

**Turnier und Rennen in
Tarmstedt-Westertimke**
am 17. u. 18. Mai, Beginn 14 Uhr
Über 100 Nennungen.
Große Segelflug-Vorführungen
Ausstellung von Segel-Flugzeugen
und -Modellen
Tollhühner Reithunt
des Kaszian-Rittmeisters Tarassenko-
Bremen und seiner Jugendgruppe

Welterfahrene Auslieferung der modernen elektrischen Haushalts-
und Wirtschaftsgüter durch das Liebeslandwerk Nordhannover

Astoria
heute große volks-
tümliche Vorstellung
Eintritt 50 Pfennig Kleine Preise

Jutta, Gina und Sybilli, Les Gavies,
3 Toledos, Harry Malten, Alfred Hard,
Lilian Doris, Susi Susa, Ladde-Trio,
Paul Cichon, Teddy Ohm
Heute 4-Uhr-Tee
m. großem Programm

Atlantic-Künstlerspiele
t. Eig. täglich nachmittags und abends
ein ganz hervorragendes Programm

Atlantic-Café
G. GOTTSCHALK
mit seinem ausgezeichneten Orchester
und dem Harleonsolisten Scocozza

**Gesellschaftstanz in der
Weseclust**
Jeden Sonntag ab 17 Uhr in beiden Sälen

CASINO HEUTE TANZ

Außergewöhnliche Leistungen in
Läufern für Treppen und Flure
finden Sie bei
H. Wilh. Waltjen
Osteroiersteig 9-10
Spezialhaus für Gardinen, Tapeten, Läufer u. Rollts

Paukelpönb
Heute nachmittags
Dr. Wilhelm-Konzert
Ausgeführt vom Trompeterkorps
der Nachrichten-Abteilung 22
Leitung: Korpsmeister Pfeiffer

**Landlust
RABLINGHAUSEN**
Heute 16 Uhr
Freikonzert
anschließend 18 Uhr
Tanz
Die beliebte Stimmungskapelle
Omnibusverbindung 1 Uhr nachts

Regina-Palast
Alle 14 Tage
das neue große
Programm

Barberina
Hertha Keller, Hans Sphäker
Paul Hübiger, Hans Olden u. a.
in dem spanischen Terra-Film
**Männer müssen
so sein**
Ferner das interessante Beiprogramm
Das berühmte **Wesclust** mit dem ersten Zug
Fest-Regierung, 3.00, 5.00, 7.00, 8.00 Uhr

Werde Mitglied der
NS-Volkswohlfahrt

Wesclust
Für Kiemer?
Die Brille
von
Denner
Dor d. Steintor 83

Vom Entwürf
zum fertigen Bildnis
als Schenkung oder
Präsentation liefern wir
Ihnen gut gearbeitete
Klischees
BREMER ZEITUNG

Preisskal
Heute 17 und
20 1/2 Uhr
Gr. Gewerbeplatz
Mittler
Bogelofen 43/45

**Die
Aktentasche**
mit wichtigen Papiere-
ren war fast schon
aufgegeben — da
schickte man die
frühere Kleintasche
„Verloren“ auf die
Suche, die schnell
den ehrlichen Finder
antoberte.

Regina-Palast
Nachtbetrieb

Regina-Palast
Alle 14 Tage
das neue große
Programm

Barberina
Hertha Keller, Hans Sphäker
Paul Hübiger, Hans Olden u. a.
in dem spanischen Terra-Film
**Männer müssen
so sein**
Ferner das interessante Beiprogramm
Das berühmte **Wesclust** mit dem ersten Zug
Fest-Regierung, 3.00, 5.00, 7.00, 8.00 Uhr

Werde Mitglied der
NS-Volkswohlfahrt

Vom Entwürf
zum fertigen Bildnis
als Schenkung oder
Präsentation liefern wir
Ihnen gut gearbeitete
Klischees
BREMER ZEITUNG

Nur noch heute und morgen!
Heute 3 Vorstellungen!
Der Großfilm, den jeder sehen muß!

Der Gouverneur
Elegante Herren-Anzüge
Moderne Sport-Anzüge
Herren Gabardine-Mäntel
Einzel-Sakkos und Hosen

**Die Unschuld
vom Lande**
mit **Lucie Englisch, R. A. Roberts**
Kurt Vespermann, Oskar Sabo u. a.
Jugendliche sind nicht zugelassen

Spaßvögel
Ein heiteres Spiel von der Mose
und von der Liebe!
Jugendliche sind nicht zugelassen

Der Optimist
mit **Gusti Huber, Elsa Elster, Oscar Sime**
Jugendl. über 14 Jahre haben Zutritt!

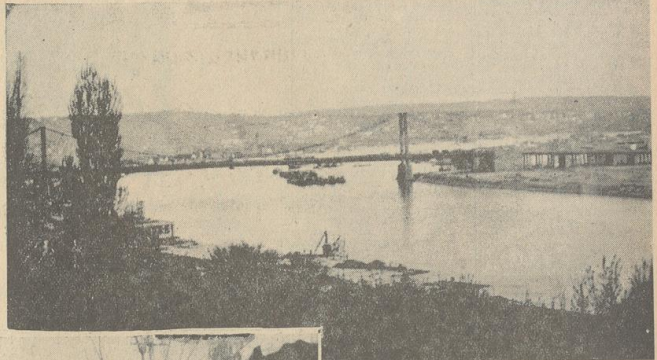
Shirley ahoi
mit Shirley
Temple
Heimat am Rhein
Pat und Patachon als
Mädchenräuber

**Die Dschungel-
Prinzessin**
Sonntag 5.20 und 8.20 Uhr
Dorothy Lamour
Sonntag 2.30 Jugendvorst.
Du kannst nicht treu sein

**Admiral-
PALAST • HEMMSTR.**
Nur noch heute und morgen
Harry Plol
in seinem großen Zirkusfilm
**Menschen,
Tiere,
Sensationen**
Ruth Eweler, Elisabeth Wendt
Taglich 8.15, heute 5.15 u. 8.15
Heute 5 Uhr Jugendvorstellung

Quer durch den Südosten

Aus dem Reise-Tagebuch
unseres nach dem Balkan entsandten
R.Mü.-Schriftleiters.



Das Antlitz der schönen jugoslawischen Metropole

Zwischen Minarets und verschleierte Frauen

„Es gibt nicht nur ein antikes Griechenland!“

Eine Welt für sich: Der Freihafen von Piräus

den Säulengängen des Pantheon auf der Akropolis den Blick auf Stadt und Meer gerichtet zu haben, ist so „gut“, als hätte man Athen nicht gesehen“ — doch hiermit ist die Metropole der alten Griechen gemeint: das moderne Athen, das lebhaft pulsernde Zentrum eines selbstbewußten jungen Volkes, will mit eigenem Majestät gemessen sein! Zwischen all den Tempeln, den geblühten Säulen und den Plätzen des Altertums liegt eine durchaus der Gegenwart und der neuen Zukunft hingebene Stadt. Der Grieche weiß, daß sich der Ruhmestrom seines Landes zum größten Teil aus Fremden der antiken Kunst zusammensetzt, doch mit Stolz zeigt er dem Fremden nicht zuletzt das lebende Athen, die groß angelegten Plätze, die gepflegten Anlagen, das königliche Schloß, die Bank von Griechenland und andere Monumentalbauten.

Und dann, eine Welt für sich, der Hafen Athens, Piräus! Die Zahl der Schiffe, die ich auf meinem Streifzug durch das Freihafengebiet sah, ließ nichts zu wünschen übrig, an den Kais und in den Schuppen fanden sich die Waren, unter ihnen in unübersehbaren Mengen Einfaßgut mit der Aufschrift: „Made in Germany“, die von deutschen Firmen gelieferten Kräne sind voll beschäftigt und das angrenzende Stadtgebiet zeigt seit langem reges im Zeichen der Arbeiten zur Erweiterung des Hafens.

Ubrigens ist auch rings um die Akropolis eine rege Bautätigkeit zu beobachten. Ganze Stadtteile wuchsen in den letzten Jahren buchstäblich aus der Erde, wurden



doch allein am Rande Athens 300 000 aus der Türkei zurückgewanderte Griechen angehebt. Das Viertelsviertel Neuphildelphia, das ich besichtigte, macht einen schmalen Eindruck, Einfamilienhaus reißt sich dort an Einfamilienhaus, und ihren Bewohnern sieht man es an, daß sie auf eigener Scholle ihre wirkliche Heimat wiedergefunden haben. Hervorgehoben sei noch, daß Athen nicht allein durch Piräus den Charakter einer Seestadt erhält; schon durch seine einzigartige Lage auf der Halbinsel Attika ist es dem Meere mit jeder Meile seines Weins eng verbunden. Auf dem 277 Meter hohen Lykabettos inmitten der Stadt ermarket den Wanderer zwischen hohen Werten, der Welt des alten und des neuen Griechenlands, eines der eindrucksvollsten Naturrelevés: zur Linken der wichtige Säulenbau des schwebigen Pantheon, tief unten das hellgrüne Sphäerium, vom blühenden Meer moderner Prachtbauten und dem Grün thalartiger Parkanlagen belebt, in der Ferne — nein, fast greifbar nahe vor dir das leuchtende Meer, Piräus umspülend; das Ganze, inmitten leicht überhöhter Gebirgsfelsen, ein überwältigender Zusammenklang von Architektur und Landschaft.

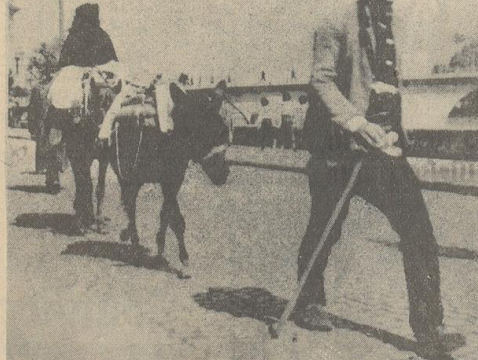
Dies Spiel der Farben und Formen wird nur noch am Kap Sounion, dem Südpol Attikas, überboten. Dort, 50 Kilometer von Athen entfernt, blüht du zwischen den hellblauen Marmorflächen des Poseidon-Tempels zur einen Seite auf das blauegrüne Ägäische Meer mit seinen hell emporschimmernden Inseln, zur anderen auf die von Felsen und Zypressen umflauten sonigen Hügel, dort führt du in der Einamkeit der echt griechischen Landschaft, umfungen vom hellen Glanz eines wolkenlosen Himmels, nur das Plätschern des Wassers am heulenden Meer, nur die Stimmen fremdarbeiter Vogel — und du erlebst tief innerlich die schicksalsschwere Wahrheit: Ewig jung ist nur das Volk, das ewig der Natur verbunden bleibt.

(Ein zweiter Artikel folgt)

I.

In Belgrad werden Sie, sofern Sie selbst es wollen, Ihre erste Bekanntschaft mit dem Orient machen! — So hatten mich in Budapest befreundete Touristen verheißungsvoll auf den Uebergang in das Strahlungsfeld jahrhundertalter, sich wie Tag und Nacht nebeneinander schiedender Kulturen vorbereitet. Sie hatten nicht unrecht, soweit das Äußere, Sichtbare den Ton angibt: Ich sah in der jenseitigen Metropole Kinder und Frauen, die breitbäumige Wassertrüge auf dem Kopf tragen, der Key gehört sojagalen mit zum Belgrader Straßenbild, bei den Volksfestlichkeiten geht es „hoch morgenländischer“, und nach den im orientalischen Stil errichteten Gebäuden brauchte ich nicht lange zu suchen — dennoch: das Antlitz der interessanten Hauptstadt des schönen Jugoslawiens ist, obwohl es unverkennbar die Züge des Balkans trägt — nach Mitteleuropa gerichtet. Das ist zwar nicht der erste, wohl aber der entscheidende Eindruck, den die praktisch gelegene Stadt an der Mündung der Sava in die Donau bei ihren von nördlicher Richtung kommenden Besuchern hinterläßt. Es ist nicht nur der ungewöhnlich starke und moderne Straßenverkehr, es ist nicht nur der kompromißlose europäische Stil der neuen Großbauten Belgrads, worauf sich jener Eindruck stützen mag — es ist vor allem der ausgeprägte, fortgeschrittene Sinn der Bevölkerung des jugoslawischen Wirtschaftszentrums, der hier mitprägt. „Wir wollen die Brücke von a Mittel-europa zum Vorderen Orient sein, nicht das Ausgangstor zu Mitteleuropa“ — so betonte mir gegenüber bezeichnenderweise ein junger jugoslawischer Lehrer.

Sobald auf Schritt und Tritt spürt es der Fremde in Belgrad, daß er in einer großen, noch immer aufstrebenden Donaustadt weilt. Mag er nun von den Anlagen der mittelalterlichen Festung aus das herrliche Bild des breiten Stroms mit der Gasse-Mündung und den belebten Kais in sich aufnehmen, malerische Straßen durchstreifen, oder von der prächtig gefestigten Höhe der weißpollen Gebäudeteile des Unbekannten Tols



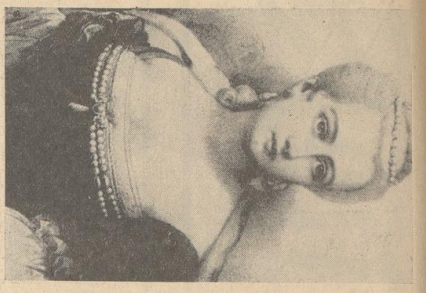
daten das alte und das moderne Belgrad von der Ferne aus als Einheit überblicken — fast immer blüht und blüht das Wasser der tagenunmündigen Donau heran. Ein unvergeßliches Erlebnis besonderer Art sollte mir die ehrende Hauptstadt des mittelalterlichen Großserbiens, Skopje an der Warde, vermitteln. Hier fand ich wirklich ursprünglichen, lebenswahren Orient: ein ganzes mohammedanisches Viertel, nicht nur durch Moscheen repräsentiert, tauchte inmitten des Ortes, in dem sonst fast jeder zweite Stein an den ruhmvollen Grabenberberer Dukat erinnert, plötzlich vor mir auf. Die wenigen Frauen, die mir in den ewigen Gassen begegneten, waren tief verschleiert und ausnahmslos

weisen sie mit auffallender Bestimmtheit zurück. — Den Hauptsehenspunkt Skopjes mit seinen zahlreichen Baudenkmälern aus der arabischen Geschichte bildet neben dem unverfälschten Kostüm dieser Gegend für die Fremden (zu 60 v. H. Deutsche) zweifellos das hellige und schallentzückende Gebirge zu beiden Seiten der munteren Warde. Kein Wunder, daß der bisherige Ruhm des Ortes dem geistigsten Fremdenverkehr kaum noch gewachsen ist und daß bereits an einem neuen größeren Bahnhofsgebäude gearbeitet wird! — Durch wildromantische Engpässe bringt die Eisenbahn den Balkanbummler in leuchtendster Fahrt zunächst nach der griechischen Hafenstadt Saloniki mit ihren Promenaden am Meer und ihren engen, kaum noch städtischen Gassen jenseits der alten Mauern und Tore. Von dort geht es, am schneebedeckten Olymp vorbei, nach Thessalien und weiter über das unvergleichlich schöne Othrys-Gebirge in die Hauptstadt des neuen Griechenlands. Gewiß, auch heute gilt noch das Wort: „In Athen gewesen zu sein, ohne zwischen



Unsere Bilder:
Oben rechts: Die Donau bei Belgrad, der jugoslawischen Metropole / Darunter: Ein Schnappschuß: Belgrader Straßenleben / Mitte: Ein mohammedanischer Serbe führt seine verschleierte Frau zur Stadt / Rechts daneben: Teil des Parthenon auf der Athener Akropolis / Links daneben: Eine griechische Bäckerin / Ganz unten links: Blick auf das moderne Athen von der Akropolis aus / Ganz unten rechts: Griechen beim Volkstanz / Zur Mitte darüber: Straße in dem mohammedanischen Viertel der südserbischen Stadt Skopje
Aufnahmen: Gusti Müller (4), Artistic (4)





Portrait of a woman, likely the author or a subject of the article.

Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte

1820 sollte bei seiner Generalversammlung... Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte

1820 sollte bei seiner Generalversammlung... Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte

1820 sollte bei seiner Generalversammlung... Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte

1820 sollte bei seiner Generalversammlung... Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte

1820 sollte bei seiner Generalversammlung... Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte



Portrait of a woman, likely the author or a subject of the article.

Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte

1820 sollte bei seiner Generalversammlung... Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte

1820 sollte bei seiner Generalversammlung... Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte

1820 sollte bei seiner Generalversammlung... Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte

1820 sollte bei seiner Generalversammlung... Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte

1820 sollte bei seiner Generalversammlung... Apollisches Nebenbuhler / Auch eine Apollensgeschichte

„Fuerst Die Verwunderten“ Eine unbrinkame Eulok aus dem Weltkrieg, geschilbert von D. Gans Sieren

„Fuerst Die Verwunderten“

„Fuerst Die Verwunderten“ Eine unbrinkame Eulok aus dem Weltkrieg, geschilbert von D. Gans Sieren

„Fuerst Die Verwunderten“ Eine unbrinkame Eulok aus dem Weltkrieg, geschilbert von D. Gans Sieren

„Fuerst Die Verwunderten“ Eine unbrinkame Eulok aus dem Weltkrieg, geschilbert von D. Gans Sieren

„Fuerst Die Verwunderten“ Eine unbrinkame Eulok aus dem Weltkrieg, geschilbert von D. Gans Sieren

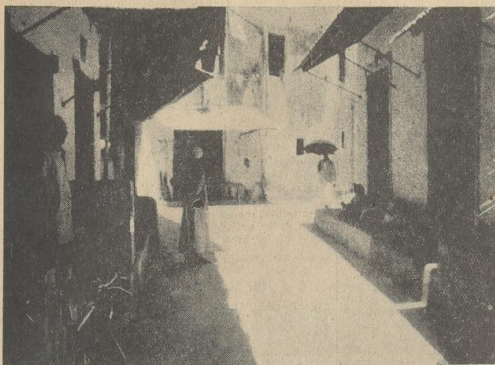
„Fuerst Die Verwunderten“ Eine unbrinkame Eulok aus dem Weltkrieg, geschilbert von D. Gans Sieren

„Fuerst Die Verwunderten“ Eine unbrinkame Eulok aus dem Weltkrieg, geschilbert von D. Gans Sieren

Deutschostafrika - heute

Ein Besuch in einer von den Deutschen erschlossenen und Deutschland schmählich geraubten Kolonie

(Vom Gauverbandsleiter des Reichskolonialbundes Rendemann)



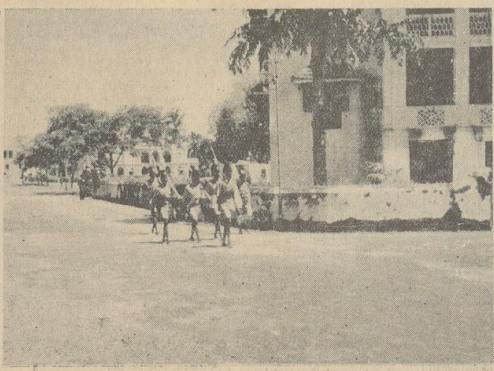
Sansibar — „Der Schlüssel Afrikas“

Von der Insel Sansibar aus unternahm Dr. Carl Peters 1884 seinen Zug auf das Festland, um in Ostafrika die deutsche Flagge zu hissen. Im Innern wartete damals herrchenloses Gebiet darauf, genommen zu werden. „Hier ist der Schlüssel Ostafrikas“, sagte Carl Peters zu seinen Begleitern Dr. A. Süssle und dem Grafen Joachim Pfeil. Vertiefte ist die Insel in ihrer tropischen Pracht. Gruppen von Palmen wecheln ab mit Gewürzgärten und Mangobäumen. Heiß strahlt die Sonne vom Himmel herab. In der Stadt herrscht reges, geschäftiges Leben unter den schwarzen und braunen Menschen. Die Straßen sind so eng, daß kaum ein Wagen Platz hat, und trotzdem begehen sich Wagen und Radfahrer in einer Geschwindigkeit und Behendigkeit, die den neugierigen Europäer in Staunen setzt.

Sansibar fand nicht unter englischer Herrschaft, trotzdem hatte der König Großbritanniens den Sultan, damals Said Bargaib, zu beaufichtigen und zu beherrschen. In allen bedeutenden Punkten der Erde wußte England seinen Einfluß auszuüben. „Britannia, rule the waves!“ — Dieses Land wird deutsch werden“, sagte Carl Peters, „mit werden es uns erarbeiten.“ Tatsächlich ist es ja dem Eroberer Deutsch-Ostafrikas gelungen, den Sultan unter seinen Willen zu zwingen. Bekanntlich ist die Insel, das Sultanat Wittu und ein großer Teil des Somalilandes, wo übrigens die Brüder Dehnbard als Kaufleute vorgearbeitet haben, 1890 gegen die Insel Heligoland eingetauscht worden. Nach Vollzug dieses diplomatischen Meisterstückes soll Bismarck jenen bedeutungsvollen Auspruch geäußert haben: „Seht, taucht er (der Kaiser) einen neuen Zug gegen einen alten Solentknopf.“

Die geschichtlichen Vorgänge, die sich auf Sansibar und in Ostafrika abspielten, sind so lehrreich und wichtig, daß nicht nachdrücklich genug auf sie hingewiesen werden kann. Dieses Vernehmlichnis des Staatsmannes Dr. C. Peters muß der deutschen Jugend immer wieder vor Augen geführt werden. Welche Schwierigkeiten der Amtsschimmel dabei verurteilte, muß nicht vergehen werden. Als erster hat ein Deutscher die Kilimandschargebirge erklimmt: Carl Klaus von der Decken, als erster hat ein Deutscher diese Gebiete völkerrechtlich für den Eingeborenen erworben: Dr. Carl Zühlke. Beide fielen für ihr Lebenswerk: sie wurden auf afrikanischem Boden ermordet. In langen und schmerzhaften Verhandlungen ist es Carl Peters gelungen, die Küste auf 50 Jahre dem deutschen Volke zu erwerben. Das übrige Gebiet im Innern, weimal so groß wie Deutschland, hat Carl Peters auf zwei großen und sehr schwierigen Expeditionen dem deutschen Volke eingekauft.

Die Schiffe liegen vor Sansibar, angefüllt mit Soldaten. In deren Mitte der alte und neue Sultanspalast hervorragen. Den Besuchern, der am Anleger den Kai betritt, empfängt ein Duft von Gewürznelken. Weiße Lagerhäuser sind bis an die Decke angefüllt mit Säcken des wäzigen Ereignisses, das auf der ganzen Erde nur in Sansibar geschieht. Der Duft ist nicht unangenehm. Der Nellenbaum oder richtiger Süssholz ist ähnlich dem Mandar und dem Lorbeerbaum. Die Blüte ist zuerst weiß und färbt sich beim Trocknen schwarz. Am Hafen stehen Autos bereit und schwarze Führer mit vielen schriftlichen Empfehlungen von Besuchern aller Nationalitäten bieten sich an. Ein alter Wsari, der den Krieg mitgemacht hat und sehr gute Empfehlungen aufweist, namens Josef, der erstlich und deutsch spricht, stellt sich mir zur Verfügung. Amflich sind die Taxen festgelegt auf einer Karte, die die Führer den Europäern vorzeigen. Josef übernahm also meine Führung. Wir lag an meißten über dem Sansibarmuseum (Baiti-Gebäude) zu sehen.



Die Engländer nennen es Pease Memorial Museum. Es steht unter Leitung einer Engländerin. Am Hauptgebäude sind Illustrationen der Geschichte von Sansibar und Pemba ausgelegt, der eingeborenen und eingeführten Rünkte, der Geologie und des Aderbaues der beiden Inseln. Eine Abteilung ist bestimmt für die Erinnerungen an die Forscher Rehmann und Krapf, zwei deutsche Missionare, und Livingstone und Stanley. Der alte Herr Stefens, den ich in Waranqu am Ribo antraf, hatte mich schon auf diese historische Erde im Museum aufmerksam gemacht, in der die deutsche Ostafrikagehichte aufgezeigt wird, und ich brannte darauf, diese Abteilung zu finden.

Was mir am meisten in die Augen stach, waren die Urkunden, die unter diesem Glas ausgelegt sind, der Handelsvertrag der Freien Hansestädte Lübeck, Bremen, Hamburg und der Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag des deutschen Kaisers mit dem Sultan.

Ersterer hat folgenden Wortlaut:

Wir, die Senate der Freien und Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg, urkunden und bezeugen hierdurch:

Nachdem Wir den von S. Hoheit, dem Sultan von Sansibar und unserem Großvornmächtigsten am 12. Juli 1859 zu Sansibar unterzeichneten Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag gelesen und geprüft haben, von welchem ein Exemplar dieser Urkunde einverleibt worden... (Es folgen 7 Blätter der Urkunde auf blauem Papier — verriegelt.

Deren Inhalt lautet auf Blatt 8:

So genehmigen Wir den vorstehenden Vertrag seinen ganzen Inhalte nach und geloben, auf die Befolgung der vereinbarten Bestimmungen, soviel an Uns ist, genau und sorgfältig halten zu wollen.

Dessen zum Urkunde ist gegenwärtige Ratifikation unter dem Siegel Unserer Städte von den Herren Präsidenten der Senate unterzeichnet worden.

So geschahen zu Lübeck, den 28. Februar 1860.

Der Präsident des Senats C. L. Koed. (Siegel) Secretarius.

So geschahen zu Bremen, den 3. März 1860.

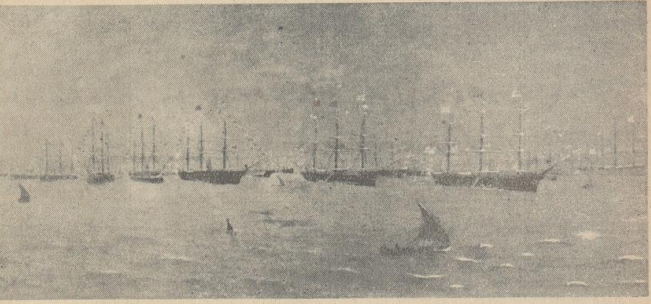
Der Präsident des Senats A. S. Schellhaus. D. w. i. h. (Siegel)

So geschahen zu Hamburg, den 16. Januar 1860.

Der Präsident des Senats Dr. S. Kellinghusen. (Siegel) A. A. Siebeling, Secretarius.

Die kaiserliche Urkunde lautet:

Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc. etc. etc., dem Sultan von Sansibar Unseren Gruß!



Geleitet von dem Wunsche, die freundschaftlichsten Beziehungen zwischen Meinem Reiche und dem Unterthanen Cuere Hoheit zu heiligen und zu fördern, heuchliche ich, der Herrsetzung des Deutschen Reiches in Cuere Hoheit Hauptstadt eine erhöhte Bedeutung zu verleihen. Zu diesem Zweck habe ich den Dr. Gerhard Rohlfs zum Generalkonsul für die Ostküste von Afrika in Aussicht genommen, und bitte Cuere Hoheit, ihm in Ihrer Hauptstadt freundschaftlich aufzunehmen und ihm zu gestatten, daß er Cuere Hoheit Meine Vorhänge zu dem Abjuge eines Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen Uns zum Nutzen unserer Unterthanen darlegt.

Indem ich hoffe, daß der Generalkonsul Dr. Rohlfs bei Erläuterung dieser ihm anvertrauten Aufgabe sich Cuere Hoheit Geneigtheit zu erwerben wissen wird, bitte ich Cuere Hoheit, ihm in Allem, was er in Meinem Namen vortragen wird, vollen Glauben zu schenken.

Ich nehme gern diese Gelegenheit wahr, um Meinen besten Wünschen für Cuere Hoheit Meines Wohlwollens, wie für die Wohlfahrt der von Cuere Hoheit regierten Länder Ausdruck zu geben, und bitte Gott, daß Er diese und ihren erhabenen Sultan in Seine gnädige Obhut nehme.

v. Bismarck. Wilhelm.

Ein Portrait des J. V. Krapf trägt folgende Inschrift: J. V. Krapf, German-Missionary, Compiler of the First Swahili-Dictionary, Author of Travels, Researches and Missionary Labours during an eighteen years in Eastern Africa. Ein anderes Bild zeigt den Mount Kilimandsjaro, discovered by Rehmann 11. 5. 48, ein drittes den Mount Kenia, discovered by Krapf 3. 12. 49. Als Krapf seinerzeit nach Berlin beriefte, er habe unter dem Ansehen einen Berg entdeckt, der mit ewigem Eis bedeckt ist, hat man ihn in Berlin für verrückt erklärt.

Eine Reihe von Originalbriefen ist ausgelegt: von J. V. Krapf an Kapf, James Hamerton vom 28. 9. 49; von David Livingstone an Sir John Kirk vom 28. 2. 72;

von Speke an Col. R. R. Mansfield Consul of Sansibar 31. May 1863; von J. M. Grant an Col. R. R. Mansfield 17. 11. 1863; von S. W. Stanley to Sir John Kirk 1. 12. 1877.

Seit uralten Zeiten war Sansibar Handelsmittelpunkt an der Ostküste Afrikas. Perier, Araber und Ander haben sich auf der Insel fixierter gefühlt als auf dem Festlande. Waffschiffahrer haben sich hier verproviantiert. 1835 haben Amerikaner den ersten Handelsvertrag mit dem Sultan abgeschlossen. 1858 wurde ein handelsrechtliches Konvention eingeschlossen, das durch die Fa. D. S. Ewald erneuert wurde. Eine englische Firma ließ sich erst 1862 — also später als die Deutschen — Niederlassung im Handel gründen, der sich mehr und mehr nach Dar-es-Salaam als dem ersten Handelsplatz verlegt hat.

Wir die Senate von Freien und Hansestädte LUBECK, BREMEN und HAMBURG erkunden und bekennen hierdurch:

So genehmigen Wir den vorstehenden Vertrag seinem ganzen Inhalte nach und geloben, auf die Befolgung der vereinbarten Bestimmungen, soviel an Uns ist, genau und sorgfältig halten zu wollen. Dessen zum Urkunde ist gegenwärtige Ratifikation unter dem Siegel

Unserer Städte von den Herren Präsidenten der Senate unterzeichnet worden.

So geschahen zu Lübeck, den 28. Februar 1860. Der Präsident des Senats C. L. Koed. (Siegel) Secretarius.

So geschahen zu Bremen, den 3. März 1860. Der Präsident des Senats A. S. Schellhaus. (Siegel) Secretarius.

So geschahen zu Hamburg, den 16. Januar 1860. Der Präsident des Senats Dr. S. Kellinghusen. (Siegel) Secretarius.

Unsere Bilder:

Oben links: Ein Idyll des Alltags von Sansibar — kein Spitzweg, aber dennoch beschaulich! Rechts: Das Auto windet sich durch die Gassenschlucht der Stadt.

Darunter links: Aufzehen der Schloßwache. Rechts: Palmzone um Sansibar.

Oben: Demonstration der deutschen Flotte vor Sansibar. (Oelgemälde im Museum von Sansibar).

Links: Faksimile-Auszüge aus dem Handelsvertrag der Hansestädte mit dem Sultan. (Erstmalig veröffentlicht!)

Aufnahmen: Rendemann (8)

Sonntag, den 14. Mai 1938

Die Grundzüge des „Neuen Finanzplans“

Mit Genehmigung der A. Deichenschen Verlag... Buchhandlung, Leipzig, aus v. J. Heberg-Boer...

Die vorhandenen finanziellen Voraussetzungen für die Durchführung der vom nationalsozialistischen Staat...

Die Wiederherstellung der deutschen Volkswirtschaft im Jahre 1938 schließt die Zusammenfassung des deutschen Wirtschafts- und Finanzpolitik...

Die dritte Epoche der Finanzierung begann im Frühjahr 1938, als man sich entschloß, die Methode der kurzfristigen Zwischenfinanzierung...

Die Erweiterung des Bereichs des deutschen Staats- und Wirtschaftsraumes durch die Wiedereingliederung Österreichs...

Die Verwirklichung des Neuen Finanzplans muß vor allem durch Beschäftigung der Arbeitskräfte...

Neben den auf Mittelbeschaffung gerichteten Maßnahmen hat die deutsche Finanzpolitik der Jahre 1933-1938 vor allem auch die der Erhaltung...

Strategien von der Norddeutschen Hütte / Vor Inbetriebnahme eines Neubaus

Im Jahre 1938 wurden in der Norddeutschen Hütte A.G. Bremen-Ostlesbäumen, große Anforderungen gestellt...

Die Gewinn- und Verlustrechnung verzeichnet einen Rohertrag von 533 (500) Mill. RM. Erträge aus Beteiligungen...

Westdeutsche Kaufhof A.G. Köln. Der Geschäftsertrag für 1938 von einer Umsatzsteigerung...

Preußische Landesrentenbank Berlin. - Umwandlung in eine Aktiengesellschaft...

Harburger Gummiwaren-Fabriken Phoenix A.G. Hamburg. In der HV wurde die Dividende für das Jahr 1937...

Das Umlaufvermögen steht mit 288 (422) Mill. RM in Buch. Die Vorräte verminderten sich auf 189 (330)...

Schiffbau-Gesellschaft Unterweser

Der auf den 3. Juni einberufenen HV der Schiffbau-Gesellschaft Unterweser A.G. Wesermünde...

Sekelteller Wachenheim A.G. Wachenheim a. d. Weinstr. Die Sekelteller Wachenheim berichtet über das Geschäftsjahr 1937...

Abelschen Asphalt-A.G. der Limmer und Vorwölher Grubenbau- und Bergbau A.G. in Hannover...

Grün & Bilfinger A.G. Mannheim. Die HV nahm Kenntnis von dem Abschluß für 1937 und beschloß...

Schle-Hoheloh A.G. Kassel-Beutenhausen. In der HV wurde der Abschluß für 1937 genehmigt...

Anker-Werke A.G. Bielefeld. Der in der HV bereits zur Kenntnis gebrachte Abschluß für 1937...

Wilmann A.G. Berlin. Starke Umsatzsteigerung. Der Geschäftsertrag hat sich 1937 erheblich ausgedehnt...

Viersener A.G. für Spinnerei und Weberei, Viersen (Rheinland). Der HV nahm den bereits veröffentlichten Abschluß für 1937...

Dingeldeyer A.G. Zweibrücken. - Kapitalerhöhung. Die Erhöhung des Grundkapitals von 15 Mill. RM auf 1 Mill. RM...

Bremische Wirtschaftsdelegation besucht Südosteuropa

Unter Führung des Senators für die Wirtschaft Konrad O. H. Bernward ist am 12. Mai eine bremische Wirtschaftsdelegation in Sofia, Bulgarien...

Schiffbau-Gesellschaft Unterweser

Der auf den 3. Juni einberufenen HV der Schiffbau-Gesellschaft Unterweser A.G. Wesermünde...

Deutsche Schiffe für türkische Ausfuhrgüter

rg. Breslau, 13. Mai (Eigenbericht). Die Stellung, die Deutschland als Handelspartner für sämtliche südosteuropäischen Staaten einnimmt...

Deutschen Firmen soll andererseits die Genehmigung erteilt werden, über längere Zeit laufende Abnahmeverträge für türkische Ausfuhrgüter abzuschließen...

Polnische Baumwollspinnerei in Konkurs

Warschau, 13. Mai. Die Faliabteilung des Bezirksgerichts in Lodz hat am 11. d. M. die Konkursverwaltung der polnischen Baumwollspinnerei...

Englands Außenhandel im April

London, 13. Mai. Die britischen Außenhandelsumsätze im April 1938 betrugen 19,1 Milliarden Pfund...

Norwegische 100-Millionen-Kronen-Anleihe

Oslo, 13. Mai. Der Staatsrat hat dem Storting einen Gesetzentwurf über die Aufnahme einer 100-Millionen-Kronen-Anleihe...

Landesverteidigungsanleihe Estlands

Reval, 13. Mai. Die Regierung hat die Wirtschaftsminister zur Beschäftigung zugehen lassen...

Oekonomierat Hoffmann-Speyer

Im 68. Lebensjahr starb in Speyer Landesinspektor Oekonomierat Hoffmann-Speyer...

Ein Pionier des Tabakbaus

Im 68. Lebensjahr starb in Speyer Landesinspektor Oekonomierat Hoffmann-Speyer...

Börsenberichte

Leicht abgesehen

Hamburg, 13. Mai. Zum Wochenschluss kam es zu weitgehender Kursrückbildung. Die Börsenstände waren...

Fester

Hannover, 13. Mai. Bei kleinen Umsätzen waren die Aktienkurse...

Lustlos

Berlin, 13. Mai. An der Wochenschlussbörse hielt sich die Unternehmungslust...

Dollar = 2,43 (2,43) RM

Englisches Pfund = 11,67 (11,67) RM

Mit 1939, Reichsbankvorsorge geben auf 1939 nach. Nach...

Uneinheitlich

New York, 13. Mai. An der Wochenschlussbörse nahm der Handel...

Berliner Devisenkurs

Im internationalen Devisenverkehr lag der Schweizer Franc...

Reichsbankdiskont 4%

Hanseatische Wertpapierbörse

Table with columns for Festverzinsliche Werte, Staatsanleihen, etc.

Niedersächsisches Börse

Table with columns for Kommunalverbindungen, Industrie-Aktien, etc.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns for Anfangs-Schluss, Dynamis Nobel, etc.

Telegraphische Auszahlung

Table with columns for Egypten, Argentinien, Brasilien, etc.

Auslandsdevisen

Table with columns for London, 13. 5., New York, 13. 5., etc.

Der Arbeitsschuss für die Hochseefischer

Der Fischereiausschuss Energie, Verkehr, Verwaltung...

Tagesnachrichten

Durch Runderlaß Nr. 6239 D. St. vom 10. 5. wird die Dritte Durchführungsverordnung...

Dividendenübersicht

Table with columns for Schubert & Salzer, Mimosen A.G., etc.

Berliner Börse

Table with columns for Festverzinsliche Werte, Stenographische Gruppe, etc.

Offene Kreditanstalten

Table with columns for Offene Kreditanstalten, Industrie-Aktien, etc.

Reflexionsbuchreihe

Table with columns for Ausgabe, Gold, etc.

Konkurse

Bischofswerda, Sachsen: Nachl. Rosina geb. Starke...

Vergleichsverfahren

Wellensee 1. Thnr: Ehefr. Irene Müller geb. Hahn...

Hauptversammlungen

15. Assecurag-Compagnie Bremer, 16. Assecurag-Compagnie Bremer...

Produktionserhöhung im Maschinenbau

Stuttgart, 13. Mai. Auf der 3. Reichstagung des Fachamtes Eisen und Metall...

Der Arbeitsschuss für die Hochseefischer

Der Fischereiausschuss Energie, Verkehr, Verwaltung...

Tagesnachrichten

Durch Runderlaß Nr. 6239 D. St. vom 10. 5. wird die Dritte Durchführungsverordnung...

Dividendenübersicht

Table with columns for Schubert & Salzer, Mimosen A.G., etc.

Berliner Börse

Table with columns for Festverzinsliche Werte, Stenographische Gruppe, etc.

Offene Kreditanstalten

Table with columns for Offene Kreditanstalten, Industrie-Aktien, etc.

Reflexionsbuchreihe

Table with columns for Ausgabe, Gold, etc.

Deutschlands Getreideeinfuhr

In der Zeit von Januar bis April wurden 49.812 dt. Roggen...

Baumwolle

Bremen, 13. Mai. Nordamerikanische Baumwolle. Basis...

Abrechnung

Bei 23.30 Uhr bezahlte: Mai 10.35, Juli 9.68, Dez. 8.71, 8.73...

Hamburg, 13. Mai

Getreide: Superfine mnd Scinde white roughs Bremer Klasse 1...

New York

New York, 13. Mai. Auf Deckung des Handels in den...

Getreide und Futtermittel

Berlin, 12. Mai. Am Sonnabendvormittag blieb es im...

New York, 13. 5.

Table with columns for Chicago, 13. 5., September, etc.

Anfangs-Schluss-Einblattskurs

Table with columns for Dynamis Nobel, Germano Portland, etc.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns for Anfangs-Schluss, Dynamis Nobel, etc.

Viehmärkte

Chikago, 13. 5. Schweine
Mehl n. Pr. 6,80
Weizen n. Pr. 6,40
Mais n. Pr. 6,90

Schmalz

Chikago, 13. 5. Schmalz
Tendenz 6,62
Mal 6,70

Seefische

Am 13. Mai landeten in Wesermünde 8 Dampfer
19 3/4, 19 1/2, 19 3/4, 19 1/2, 19 3/4, 19 1/2, 19 3/4, 19 1/2

Warenmärkte

Hamburg, 13. Mai.
Reis: Es kam zu keinen nennenswerten Umsätzen
Baumwolle: Die Preise für Baumwolle sind
Terpentin: Die Preise für Terpentin sind

Kaffee

Bremen, 13. Mai (Eigenbericht). Das Geschäft der
vergangenen Woche war wenig befriedigend, denn es kamen
keine neuen Aufträge zu

Hamburger Kaffeeentwürfe

Primo Santos-Kaffee in 50 kg netto
Mittel Santos-Kaffee in 50 kg netto
12.30 Uhr (Neuer Kontrakt): Mai 23 B 7 O, Juli 23 B 7 O

Kakao

Hamburg, 13. Mai. Rohkakao: Zum Wochenschluß
nimmt der Preis für Kakao zu

Zucker

New York, 13. 5. Rohzucker rubig
Mayer 1.96 1/2
September 2.06 1/2
November 2.14 1/2

Metalle

Berlin, 13. Mai. Metalle. Elektrolytkupfer prompt
Hamburg, Bremen 28 1/2 RM für 100 kg
Feinsilber 3538-4010 RM für 1 kg

Wärend Tankschiff

Hamburg, 13. Mai. Wärend Tankschiff
Hamburg, Bremen 28 1/2 RM für 100 kg
Feinsilber 3538-4010 RM für 1 kg

Fischdampferbewegungen

Wärend Tankschiff Rheider GmbH, Hamburg, W. A.
Riedemann 10 von Aruba nach Baltimore, Elbe 12 von
Stettin nach Hamburg

Hochwasserzeiten

Niederstiege gegen Bremerhaven Rotersand 1 Std. 25 Min.
Nordenstiege 25 Min.
Hamburg 1. Std. 40 Min.

Wasserdampfer der Weser gegen 7 Uhr

Hann.-Carls
Minden
Hann.-Carls
Minden
Hann.-Carls
Minden

Polens Seehafenpolitik

Beck fälscht die Wahrheit — Danzig wird gegenüber Gdengen vernachlässigt

Danzig, 13. Mai.
Noch ein drastisches Beispiel: Der Durchschiffungs-
vertrag für den Danziger Hafen

Legt man diese letzten Zahlen zugrunde, dann muß man
sagen, daß ein großer Teil des Danziger Hafens
über Gdengen abgefertigt wird

Wichtige Warenarten des Hafenschiffes in 4
Einfuhr
Ausfuhr
Einfuhr
Ausfuhr

Diese Zahlen sind eine treffende Widerlegung der
polnischen Behauptung, daß Danzig im Zusammenhange mit Polen nicht
beachtet werden soll

Damit nicht verkannt: die polnische Seepolitik hat viel
größerer Perspektiven. Das Ziel der polnischen Verkehrs-
politik ist ein durchgehendes und einheitliches

Das sind die Fragen, die heute zur Debatte stehen, wenn
es gilt, festzustellen, wie weit Polen den deutschen Lebens-
raum im Osten zu schmälern sucht

Oder-Donau-Kanalbau noch in diesem Jahr

Breslau, 13. Mai. (Eigenbericht). Der erste Spatenstich
für den Oder-Donau-Kanal soll nach einer Mitteilung,
welche von der Oder-Donau-Kanalbau-Gesellschaft

Nordatlantische-Passage-Konferenz

Wie dem H. P. aus New York gemeldet wird, haben die
Nordatlantische-Passage-Fahrt beschließenden
deutschen Reedereien einen Teil der Vereinbarungen der
Nordatlantischen-Passage-Konferenz

Frachtmärkte

Weiter befestigte Rateneinzeln — Nachlassen der Getreide-
entwertung
Die Entwicklung der heimischen Frachtmärkte ist
von dem Fortschreiten der Getreideentwertung

Bremer Freihafen

Bremen-Stadt
Angenommene Seeschiffe am 12. Mai
Abgegangene Seeschiffe am 12. Mai

Liegeplätze der Seeschiffe

Europahafen: Irene 3, Ozean Friedrich 5, Medea 8, Zander
10, Lieberhäuser: Okland 13 (8.05.36), Patricia 15 (8.01.46)
Hohlfahnen: Schwabe (SAB)
Hohlfahnen: Schwabe (SAB)

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“ Bremen

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“ Bremen,
Friedrichs 11, Gibraltar pass, Hohenfels 12 in Bahr, Ky-
ren 12 in Arica, pass, Hohenfels 12 in Bahr, Kyren 12 in Arica

Argo Reederei Richard Adler & Co. Bremen, Adler

Argo Reederei Richard Adler & Co. Bremen, Adler
15, von Bremen nach London, Am 13. von Memel nach
Bremen, Anars 12 von Hamburg nach Gdengen, Elster 12

Handels- und Schiffahrt G. M. & K. Bremen

Handels- und Schiffahrt G. M. & K. Bremen,
Oldenburg 12 ab Puerto Limon nach Rotterdam,
Oldenburg 12 ab Puerto Limon nach Rotterdam

Hamburg-Amerika Linie, Ostküste Nordamerika und Golf

Hamburg-Amerika Linie, Ostküste Nordamerika und Golf
Deutschland 12, Bishop Rock pass, nach New York,
Deutschland 12, Bishop Rock pass, nach New York

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Bremen, Fernandopolis, Noronha pass, General Artur 12
von Hamburg nach Rio de Janeiro, General Artur 12

Hanseatische Reederei Eml Offen & Co. Hamburg

Hanseatische Reederei Eml Offen & Co. Hamburg,
Ditmar Kool 22, Montevideo pass, Heil Hofer 11, 5 an
Montevideo, Heil Hofer 11, 5 an Montevideo

Rickmers-Linie, Rickmers-Reederei A-G, Hamburg

Rickmers-Linie, Rickmers-Reederei A-G, Hamburg, Claus
Rickmers 6 an Buenos Aires, Rickmers 6 an Buenos Aires

Auf der Weser zu erwarten

Table with columns: Name, von, Kwer, der, Art der Ladung. Lists shipping arrivals from various ports like Valencia, Liverpool, Hamburg, etc.